AS
182
S214
Bd.10
Hft.1

BERICHTE

ÜBER DIE

VERHANDLUNGEN

DER KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN

GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

ZU LEIPZIG.

PHILOLOGISCH-HISTORISCHE CLASSE.

1858.

I.

LEIPZIG.
BEI S. HIRZEL.
1858.

GRAMMATIK UND WÖRTERBUCH

DER

KASSIA-SPRACHE

VON

H. C. VON DER GABELENTZ.

1858.

I. Einleitung.

Die Kassias *(Cossyahs, Khasias, Khassee, Kyi)* sind ein rohes Bergvolk, welches den Landstrich im nördlichen Indien bewohnt, der im N. von Assam, im W. von den Garo-Bergen, im O. von Katschar und im S. von dem bengalischen Distrikt von Silhet begränzt wird. Ihr Gebiet, das unter eine Anzahl kleiner Rajahs vertheilt ist, umfasst etwa 3,500 (engl.) Quadratmeilen. Ueber ihre Volkszahl ist nichts Zuverlässiges bekannt. Dr. Carey ist der erste Europäer, der sich mit ihrer Sprache beschäftigt hat, indem er mit Hülfe einer Eingebornen und eines assamesischen Pandits eine Uebersetzung des Neuen Testaments in dieselbe unternommen hat, ein Werk, das nach zehn Jahren beendigt, im J. 1824 in Serampore mit bengalischen Lettern gedruckt erschien. Von den 500 Exemplaren dieser Auflage sind wohl nur wenige nach Europa gelangt; Proben davon finden sich in Specimens of editions of the Sacred Scriptures in the eastern languages (Serampore 1818) und in The Bible of every land (London 1848), nach welchen zu urtheilen diese Uebersetzung an einer gewissen Unbeholfenheit leidet und wahrscheinlich ihrem Zweck wenig entsprochen hat. Wenigstens hat Lish, der erste Missionär, der sich acht Jahr später der Bekehrung der Kassias widmete, sofort eine Revision dieser Uebersetzung vorgenommen und als Frucht derselben im J. 1834 zu Serampore eine neue Uebersetzung des Ev. Matthäi mit lateinischen Lettern herausgegeben. Endlich hat Th. Jones, ein Missionär der welschen calvinistischen Methodisten im J. 1845 eine nochmalige Uebersetzung des Matthäus beendigt, welche im folgenden Jahre in Calcutta in Druck erschienen ist. Von dieser besitze ich ein Exemplar, welches mir die Füglichkeit geboten hat, mich mit dem Studium der Sprache zu beschäftigen. Zwar soll nach M. Müller (On the classification of the Turanian languages p. 128)

eine grammatische Skizze des Kassia von Robinson existiren, doch ist mir dieselbe nicht zugänglich geworden, ich habe daher ausser der erwähnten Uebersetzung des Matthäus nur die wenigen, wahrscheinlich aus Robinson geschöpften, Notizen über die Sprache benutzen können, welche sich bei M. Müller (a. a. O. S. 132. 236. 252) finden.

Wenn ich es mit diesen geringen Hülfsmitteln unternehme, in dem Folgenden den grammatischen Bau des Kassia darzulegen, so ist es nöthig voraus zu schicken, dass mir die Einfachheit desselben diese Arbeit wesentlich erleichtert hat. Ich darf also hoffen, trotz des geringen Umfangs meiner Quellen doch ein im Ganzen vollständiges Bild der Sprache aufstellen zu können, glaube aber auch, dass sie eine solche Arbeit wohl verdient, da sie bei aller Einfachheit doch auch ihre Eigenthümlichkeiten hat, die der Aufmerksamkeit des Sprachforschers nicht unwerth sind.

Sie ist zunächst durch ihre völlige Isolirtheit merkwürdig. M. Müller ordnet sie zwar dem Tai zu, allein schon die von ihm gegebene vergleichende Tafel der Zahlwörter muss erhebliche Bedenken gegen diese Unterordnung hervorrufen, da auch nicht ein einziges Zahlwort eine sichere Vergleichung darbietet; denn Aehnlichkeiten wie siam. *si*, kass. *sau* vier, oder siam. *pet*, kass. *prah* acht, würden doch nur dann von einigem Gewicht sein, wenn die Verwandtschaft im Uebrigen sich nachweisen liesse. Dies ist aber nicht der Fall. Eher darf man vielleicht, wie dies in The Bible of every land geschieht, einen früheren Zusammenhang mit dem Chinesischen annehmen, nur bietet sich dies freilich wegen seiner Armuth an Lauten am wenigsten zur Wortvergleichung dar, auch fehlt uns die nähere Kenntniss der Dialecte der westlichen Provinzen, namentlich von Yunnan, dem das Kassia geographisch am nächsten liegt. Indess lassen sich doch folgende Aehnlichkeiten nachweisen: a) von den Zahlwörtern scheinen übereinzustimmen: 2 *ar*, chines. eul (urh), 4 *sau* chines. sse, 8 *prah* chines. pa, vielleicht auch 9 *kyndai* chines. kiu, 10 *shipou* canton. shap, obgleich hier wohl richtiger *kyn-dai*, *shi-pou* zu theilen, und *dai*, *pou* die eigentliche Wurzel, *kyn* Präfix, *shi* die Einheit ist (daher 20 *ar-pou*, 30 *lai-pou* u. s. w.); — b) noch auffallender stimmen einige Pronomina überein: ich *nga* chines. ngo, er, dieser *ta* chines. tha, sie (plur.) *ki* chines. khi (er); — c) auch die Negation ist dieselbe: *-m* canton. m', prohib. *wat*, chines. wu, canton. mat; — d) endlich

scheinen auch in dem übrigen Wortvorrath einige Wörter auf eine Verwandtschaft hinzuweisen, wie Vater *ky-pá* chines. pa, Mutter *ky-mi* chines. mu, Sonne, Tag *sngi (ngi)* chines. shi (ni), Nacht *miet* chines. me, canton. mak, Erde *kyn-deu* chines. thu, Berg *lum* canton. lun (Klippe), Zahn *byn-iat* chines. ya, *wan* kommen, chines. wang gehn, dagegen *leit* gehn, chines. lai kommen; — doch sind dies immer nur wenige vereinzelte, zum Theil zweifelhafte Anklänge, denen die Masse der übrigen Wörter, so wie sehr charakteristische Eigenthümlichkeiten der Grammatik, namentlich in der Wortstellung, gegenüberstehn, so dass, selbst einen früheren Zusammenhang angenommen, es doch nicht zu rechtfertigen wäre, das Kassia dem chinesischen Sprachstamm beizuzählen. Noch weniger aber stimmt es mit irgend einer der übrigen hinterindischen Sprachen überein, namentlich sind die Sprachen der Kolun und Moitai, welche zuweilen mit den Kassias verwechselt werden, nach den mir vorliegenden Wörterverzeichnissen gänzlich davon verschieden. Mit den übrigen hinterindischen Sprachen ergeben sich auch nur wenig Berührungspunkte, wie *byneng* Himmel, Chong: *pleng*; *sngi* Sonne, Kole: *singi*, Chong: *tangi*; *kymi* Mutter, Kole: *mai*; *kymat* Auge, Kole: *met*, Annam: *konmat*, Mon: *mot*, Chong: *mat*; *kti* Hand, Kole: *tee*; *shùnrang* Mann, Chong: *samlong*. Diese Uebereinstimmungen sind jedenfalls zu wenig und zu zweifelhaft, um daraus ein Verwandtschaftsverhältniss herzuleiten. Wir werden daher vor der Hand das Kassia gleich manchen andern Gebirgsmundarten als eine, jeder näheren Verwandtschaft entbehrende Sprache zu betrachten haben.

II. Lautlehre.

§ 1. Die Kassias besitzen keine eigene Schrift; die Wenigen, welche vor Ankunft der Missionäre schreiben konnten, bedienten sich der bengalischen Schrift, welche auch noch Carey in seiner Bibelübersetzung angewendet hat. Da sie aber weder dem Lautsystem noch dem sonstigen Bau der Sprache angemessen ist, so ist es nur zu billigen, dass die Missionäre dafür das lateinische Alphabet eingeführt haben, das nun in mehreren Schulen gelehrt wird.

§ 2. Das Kassia hat folgende Laute:

a) *Vocale:* a, e, i, o, u, y.

b) *Diphthongen:* ai, au, ei, eu, oi, ou, ui.

c) *Consonanten:* k, kh, (g, gh) ng, (ch) j, jh, i, t, th, d, (dh) n, p, ph, b, bh, m, h, s, sh, r, l, w.

§ 3. Die Vocale sind wie im Deutschen oder Italienischen auszusprechen, y vertritt den unbestimmten kurzen Vocal, welcher von den Engländern sonst durch u, in einigen nordamerikanischen Sprachen durch *v*, nach Lepsius' Vorschlag durch *ę* bezeichnet wird. In der bengalischen Schrift findet er sich gewöhnlich durch *ă*, zuweilen auch durch *ĭ* oder *ŭ* ausgedrückt, z. B. *karteng* für *kyrteng*, *rangkat* für *ryngkat*, *parthei* für *pyrtei*, *kapá* für *kypá*, *min* für *myn*, *pun* für *pyn*, *nungkang* für *nyngkong*. Lange Vocale werden durch den Accent bezeichnet; übrigens sind die verschiedenen Betonungen der Vocale, wie sie sich im Chinesischen und den meisten hinterindischen Sprachen finden, dem Kassia fremd.

§ 4. Unter den Consonanten ist *ch*, *j* und *sh* wie im Englischen, *i* vor Vocalen wie das engl. y in year, you auszusprechen, die aspirirten *kh*, *th* u. s. w. so, dass das *h* gehört wird, also nicht etwa *kh* wie deutsches ch, oder *th* wie im Englischen, oder *ph* wie f, u. s. w.

§ 5. Die in Parenthese eingeschlossenen Buchstaben bezeichnen Laute, die der Sprache eigentlich fremd sind und nur in aufgenommenen Fremdwörtern vorkommen.

§ 6. Am Anfang der Wörter (und Sylben) sind — ganz abweichend von dem Chinesischen — Consonantenverbindungen zulässig, die zum Theil ziemlich hart erscheinen. Es kommen deren folgende vor: bi, bl, br, di, hi, ji, ki, kl, kn, kr, ks, kt, kw, khi, khl, lh, li, mi, ml, ni, ngi, pl, pr, phl, ri, si, sk, skh, sl, sm, sn, sng, sni, sp, st, sw, shi, shl, shn, td, ti, tl, tr. Beispiele davon s. im Wörterbuch.

§ 7. Am Ende dagegen sind ausser Vocalen oder Diphthongen nur folgende einfache Consonanten: d, h, k, m, n, ng, p, r, t und der Doppelconsonant rr zulässig, z. B. *wád*, *ruh*, *lok*, *im*, *mon*, *long*, *iáp*, *klúr*, *sut*, *tiarr*.

§ 8. Bei der gänzlichen Unveränderlichkeit der Wörter kann auch von Lautwechsel und Lautübergängen nicht wohl die Rede sein; einzelne Abweichungen in der Schreibart, die sich vorfinden, wie *siin* für *sín*, *kaii* für *khaii*, *phau* für *pau*, *subai* für *sybai*, *chá*, *cheit* für *khá*, *kheit* beruhen wohl nur auf Ungenauigkeit in der Auffassung oder Darstellung der Laute.

Auch in Zusammensetzungen behält in der Regel jeder Theil seine Gestalt unverändert bei; Uebergänge wie in *pyllait* st. *pyn-lait*, *wallam* st. *wan-lam*, *jimphong* st. *jingphong* sind nur sehr selten, neben vielen anderen ähnlichen Zusammensetzungen, wo ein solcher Uebergang nicht stattfindet, z. B. *pynlih*, *pynlip*, *pynlywet*, *pynlyngiar*, *pynlong*, oder vor Gutturalen und Labialen: *pynkáid*, *pynkup*, *pynkhí*, *pynkhein*, *pynbit*, *pynbah*, *pynpau*, *pynpoh*, *pynmih*, *jingpán*, *jingpang*, *jingput* u. s. w. Die Präpositionen *ha* und *na* haben in Zusammensetzungen die vollere Form *hang* und *nang*, z. B. *hangta*, *hangnoh*, *nangta*, *nangnoh*.

III. Die Redetheile.

§ 9. Die Kassiasprache, als zu den sogenannten einsylbigen Sprachen gehörig, ist einer Flexion nicht fähig: sie hat weder Declination noch Conjugation.

A. Substantiva.

§ 10. Die *Substantiva* haben keine Formen für Numerus und Casus. Letztere werden theils durch die Stellung im Satze, theils durch Präpositionen ausgedrückt, indem der Genitiv stets nach dem Worte, von dem er abhängt, steht, der Dativ und Accusativ aber die Präposition *ia* zu, gegen erhalten. Der Numerus, so wie das grammatische Genus, wird durch einen *Artikel*, welcher dem Substantiv voransteht, bezeichnet. Dieser Artikel, welcher zugleich das Pron. 3 Pers. vertritt, ist Sing. masc. *u*, fem. *ka*, Plur. masc. & fem. *ki*.

§ 11. Ueber das *Geschlecht* der Substantiva ist zu bemerken:

Masculina sind alle Eigennamen und Bezeichnungen für Personen oder Thiere männlichen Geschlechts, z. B. *u Abraham*, *u Isaak*, *u Jakob*, *u kypá* der Vater, *u kún* der Sohn, *u rangbah* der Oberste, *u misteri* der Zimmermann, *u nong ialam* der Führer, *u nong plá* der Zeuge, *u ba ialeh* der Feind, *u ba shukor* der Betrüger, *u sier* der Hahn.

Feminina sind alle Eigennamen und Bezeichnungen für Personen oder Thiere weiblichen Geschlechts, desgl. alle abstracten und sächlichen Substantiva, letztere mit wenigen Ausnahmen, z. B. *ka Thamar*, *ka Ruth*, *ka Mari*, *ka teisotti* die Jungfrau, *ka kymi* die Mutter, *ka kyntei* das Weib, *ka sier* die Henne,

ka sngi die Sonne, der Tag, *ka kyndeu* die Erde, *ka um* das Wasser, *ka ding* das Feuer, *ka ksier* das Gold, *ka kli* der Kopf, *ka kti* die Hand, *ka duriau* das Meer, *ka bor* die Kraft, *ka jing khá* die Geburt, *ka jing syddang* der Anfang, *ka ba kúp* die Kleidung, *ka ba dum* die Finsterniss.

§ 12. Ausnahmsweise sind folgende sächliche Substantiva Masculina: *bynai* Mond, *klúr* Stern, *lóhóh* Wolke, *slap* Regen, *lúm* Berg, *mau* Stein, Fels, *diing* Baum, *phlang* Rohr, Gras, *hurryngkeu* Feldgras, *symbai* Saamen, *soh* Frucht, *keu* Waizen, *kypú* Brod, *sybai* Geld, *kwai* Angel, *tyngiat* Splitter, *shnuh* Haar. Davon kommen jedoch *klúr*, *diing*, *soh*, *shnuh* auch als Feminina vor, zum Theil wohl in verschiedener Bedeutung, so *u shnuh* das einzelne Haar (Mth. 5, 36), *ka shnuh* das Haar im Allgemeinen (*ka shnuh ut* das Kameelhaar Mth. 3, 4), *u soh* die Frucht eines Baumes u. s. w., *ka soh* die Frucht, bildlich (Mth. 3, 8), *u diing* der Baum, *ka diing* der Stamm, Stock (aber auch der Baum Mth. 12, 33. 21, 19).

§ 13. Der verschiedene Artikel dient auch dazu, bei Substantiven, welche lebende Wesen bedeuten, das verschiedene Geschlecht auszudrücken, z. B. *u kún* der Sohn, *ka kún* die Tochter, *u para* der Bruder, *ka para* die Schwester, *u kynna* der Knabe, *ka kynna* das Mädchen, *u tynga* der Ehemann, *ka tynga* die Ehefrau, *u siim* der König, *ka siim* die Königin, *u shakri* der Knecht, *ka shakri* die Magd, *u sier* der Hahn, *ka sier* die Henne.

§ 14. Ebenso, wo Person und Sache durch dasselbe Substantiv ausgedrückt werden, wie *u basniu* der Böse, *ka basniu* das Böse, *u baiap* der Todte, *ka baiap* der Tod.

§ 15. Da im Plural der Artikel für beide Geschlechter gleich ist, so wird, um das Geschlecht zu bezeichnen, im Masc. *shinrang* Mann, im Fem. *kyntei* Frau nachgesetzt, z. B. *ki hynmen hynbeu shinrang* die älteren und jüngeren Brüder, *ki para kyntei* die Schwestern.

B. Adjectiva.

§ 16. Das *Adjectivum* ist ebenso unveränderlich, wie das Substantivum. Die Zahl der wurzelhaften Adjectiva, wie *iong* schwarz, *lih* weiss, *sau* roth, *kreat* kalt, *mon* recht, *diang* link, *sian* klug, *rit* klein, *ni* weich, fein u. s. w. ist verhältnissmässig gering, von der Bildung der übrigen wird bei der Wortbildung die Rede sein.

§ 17. Der *Comparativ* und *Superlativ* wird durch ein vorgesetztes *kham*, mehr, ausgedrückt: *kham krau* stärker, grösser, der grösste, *kham myntoi* nützlicher, *kham jem* leichter, *kham kor*, kostbarer, *kham bymman* schlimmer, der schlimmste, *kham jingai* der fernste, *kham rit* der kleinste.

C. Zahlwörter.

§ 18. Die *Zahlwörter* sind: 1 *shi, wei*, 2 *ar*, 3 *lai*, 4 *sau*, 5 *san*, 6 *hinriu*, 7 *hiniau*, 8 *prah*, 9 *kyndai*, 10 *shipou*, 11 *kadwei*, 12 *kadar*, 14 *kadsau*, 20 *arpou(?)*, 30 *laipou*, 40 *saupou*, 50 *sanpou(?)*, 60 *hinriupou*, 70 *hiniaupou*, 90 *kyndaipou*, 100 *shi spah*, 1,000 *shi hajar*, 4,000 *sau hajar*, 5,000 *san hajar*, 10,000 *shipou hajar*. Die zwischen den Zehnern inneliegenden Zahlen werden durch blose Nebeneinanderstellung des Zehners und Einers ausgedrückt: 77 *hiniau pou hiniau*, 99 *kyndai pou kyndai*.

§ 19. Die *Ordinalia* sind, mit Ausnahme von *shiwa* oder *nyngkong* der erste, den Cardinalzahlen gleich und werden nur durch ein vorgesetztes *ba* bezeichnet: *ba lai* der dritte, *ba hinriu* der sechste, *ba kyndai* der neunte, *ba shipou* der zehnte, *ba kadwei* der eilfte u. s. w.

§ 20. *Iterativa* werden durch *sin*, *siin* gebildet: *shisin* einmal, *lai sin* dreimal, *hiniau sin* siebenmal, *shispah sin* hundertmal, *ba shisiin* das erste mal, *ba arsiin* das zweite mal, *ba laisin* das dritte mal, *ba sausin* das vierte mal u. s. w. Diese werden auch zuweilen als Ordinalia gebraucht: *u ba shisiin* der erste, *u ba arsiin* der zweite.

§ 21. *Multiplicativa* werden durch ein vorgesetztes *man* oder angehängtes *shah* ausgedrückt: *man laipou* dreissigfach, *man hinriupou* sechzigfach, *man shispah* hundertfach; *arshah* zwiefältig.

D. Pronomina.

§ 22. Die *persönlichen Pronomina* sind: *nga* ich, *ngi* wir, *mé* (masc.), *phá* (fem.) du, *phi* ihr, *u* er, *ka* sie (fem.), *ki* sie (plur.). Davon wird eine emphatische Form durch ein vorgesetztes *ma* gebildet: *manga* ich, *mamé* du, *maphi* ihr, *mau* er, *maki* sie. Sie sind ebenso indeclinabel, wie die Substantiva. Eine merkwürdige Spur von Flexion jedoch zeigen sie darin, dass bei allen drei Personen das *a* des Sing. (fem.) im Plural zu *i* wird.

§ 23. Die *Possessiva* werden ausgedrückt, indem man *jong*, das Eigene, Eigenthum, vor das persönliche Pronomen setzt: *jong nga* mein, *jong ngi* unser, *jong mé* dein, *jong phi* euer, *jong u* sein, *jong ka* ihr, *jong ki* ihr.

Bezieht sich jedoch das Possessivum auf das Subject des Satzes, dann wird es für alle Personen und Zahlen durch ein dem besessenen Substantiv vorgesetztes *la* ausgedrückt.

Das *Reflexivum lade* (mich, dich, sich) selbst, scheint von letzterem abgeleitet zu sein.

§ 24. *Demonstrativa* sind *neh* dieser, *ta* jener, *juh* derselbe. Sie stehn mit dem Artikel, wie die Substantiva: *u neh, ka neh, ki neh, u ta, ka ta, ki ta, u juh* u. s. w. *Ba* (mit der Negation *bym)* ist Relativum: *u ba* welcher, derjenige welcher, *ka ba* welches, dasjenige was, *ki ba* welche, diejenigen welche.

§ 25. *Interrogativa* sind *u ei, u wei* wer, *ka ei* was, *aiuh* was, welches, *u noh* (plur. *ki noh)* wer, welcher, *ka noh* was, *ka ba kumnoh* welcherlei. Diese Interrogative verdoppelt, drücken eine Allgemeinheit aus: *u wei u wei* irgend ein, jeder, *ei ei* irgend etwas, *u ei u ei* Jemand, *ka ei ka ei* was nur, *manoh manoh* wer nur, *u noh u noh*, dat. acc. *ianoh ianoh* wer nur, irgend Einer, Jemand, *kumnoh kumnoh* welcherlei.

§ 26. *Indefinita* sind ausserdem noch *(u, ka, ki) wei* irgend ein, der eine — der andre, *ki ba – ki ba* die einen — die anderen, *kyndiat* Einiges, etwas.

E. Verba.

§ 27. Beim *Verbum* dient der einfache Stamm als *Infinitiv* und *Imperativ*, z. B. *shim* nehmen, nimm, er nehme, nehmt, *wád* suchen, suche, sucht, *pynkreh* bereiten, bereite, bereitet, *ong* sprechen, sprich, sprecht, *búd* folgen, folge, folget.

§ 28. Im *Präsens* wird das persönliche Pronomen vor den Stamm des Verbums gesetzt: *nga shim* ich nehme, *mé (pha) shim* du nimmst, *u shim* er nimmt, *ka shim* sie, es nimmt, *ngi shim* wir nehmen, *phi shim* ihr nehmt, *ki shim* sie nehmen.

§ 29. Das *Präteritum* fügt *la* zwischen Pronomen und Verbum: *nga la shim* ich habe genommen, *mé la shim* du hast genommen u. s. w.

§ 30. Das *Futurum* wird durch ein vorgesetztes *yn* ausgedrückt, welches mit dem Pronomen regelmässig zu Einem Worte verschmilzt und dann seinen Vocal fallen lässt: *ngan shim*

ich werde nehmen, *mén shim* du wirst nehmen, *un shim* er wird nehmen, *kan shim* sie, es wird nehmen, *ngin shim* wir werden nehmen, *phin shim* ihr werdet nehmen, *kin shim* sie werden nehmen, *ki byn ai*, welche geben werden (doch auch *u ba yn ong* welcher sprechen wird). Zuweilen wird das Futurum ausserdem noch durch das Hülfswort *sa* im Begriff sein, ausgedrückt, z. B. *un sa wád* er wird suchen, *kan sa im* sie wird leben.

§ 31. Das Futurum dient auch zum Ausdruck des *Imperativs: mén khot* du sollst nennen, *mén shong* bleibe, du sollst bleiben, *phin kymen* seid fröhlich, *kan long* es werde, es geschehe, *kin phet* sie mögen fliehen.

§ 32. Ebenso wird der *Conjunctiv* durch das Futurum ausgedrückt: *ngan leit* ich möge gehen, *mén iasuk* du mögest dich versöhnen, *un wan* er komme, *ki long* sie seien.

§ 33. Das *Participium* wird durch das Relativum *ba* umschrieben: *ba tiah* liegend, *ba pynjot* zerstörend, *ba tyngshain* leuchtend, *ba la sar* gefegt, *ba la pynlih* geweisst, *ba la jit* auserwählt, *baieit* geliebt, *barih* verborgen.

§ 34. Ein *Passivum* giebt es nicht; wir werden weiter unten sehen, wie der Passivbegriff ausgedrückt wird.

§ 35. Die *negative Conjugation* hängt im Präsens und Präteritum *m* an das Pron. pers., z. B. *ngam la wan* ich bin nicht gekommen, *mem lah* du kannst nicht, *um máp* er vergiebt nicht, *kam mon* sie will nicht, *ngim la kam* wir haben nicht gemacht, *phim long* ihr seid nicht, *kim don* sie haben nicht, *kim leh* sie thun nicht.

§ 36. Im Futurum wird *yn* in *ym*, *byn* in *bym* verwandelt, oder *num* zwischen Pronomen und Verbum eingeschoben: *phin num leit* ihr werdet nicht gehn, *kin num leit* sie werden nicht gehn, *mén num tynjuh* du sollst nicht versuchen, *un num tip* er möge nicht wissen, *u bym kam* welcher nicht thun wird, *ym don* es wird nicht sein (doch auch *yn num máp* es wird nicht vergeben).

§ 37. Der *Prohibitiv* wird durch die Negativpartikel *wat* vor dem Verbum ausgedrückt: *wat shepting* fürchte dich nicht, *wat mút* meinet nicht, *wat leh* thut nicht.

F. Adverbia.

§ 38. *Adverbia* werden zuweilen durch Verdoppelung eines Wortes gebildet, wie *biang biang* sorgfältig, genau, *kloi kloi* eilig,

schnell, *kumneh kumneh* alsbald, *jai jai* still, ruhig, *hi hi* sanftmüthig. Diese Wiederholung dient besonders dazu, um in ähnlicher Weise, wie dies bei dem Pronomen interrogativum der Fall war, auch adverbiale Fragpartikeln in Adverbia allgemeiner Bedeutung umzuwandeln, z. B. *lanoh lanoh* jemals, *shanoh shanoh* wo nur, *mynnoh mynnoh* jemals.

§ 39. Andere Adverbia sind:

a) der Modalität: *kumta, kumjuh* so, *kat* so, *kum* wie, *kat ba kum* sowie, *eh* sehr.

b) der Zeit: *haba* da, dann, *ynda kumta* da, darnach, *hynda kumta* nun, zu der Zeit, *myn kata* da, damals, *te* nun, *katta* jetzt, *jiu, put* (negat.) noch, *jindei* häufig, oft, *hala karta* immer, allzeit, *mynta* heute, schon, *lashai* morgen, *shiwa, mynshiwa* zuvor, *mynnyngkong* zuerst, *pat* wieder, *ryngkat* zugleich, *lawei* von nun an.

c) des Orts: *hangneh* hier, hierher, *hangta* dort, dorthin, *nangneh* von hier, *nangta* von dort, hinweg, *noh* fort, weg, *kata* dort, *shata* dahin, *shiwa* vorn, *shadiin* hinten, *pat* zurück, *neng* oben, *poh* unten, innen, *hapoh* hinein, *shabar* aussen, hinaus, *kylleng* umher, *lem* zusammen, *kyrphang* besonders, allein, *shiliang* jenseits.

d) der Menge: *tdang* nur, ausgenommen, *hih* nur, allein, *shu* nur, noch, *jin* fast, beinah, *khám* mehr, vielmehr, *tam* mehr, übrig, *shibún* viel, *kyndiat* wenig.

e) der Frage: *kumnoh* wie, *mynnoh*, *lanoh* wann, *hangnoh* wo, *nangnoh* woher, *tad lanoh* wie lange, bis wann, *katnoh* wie viel, *tad katnoh sin* wie vielmal, *balei ba* warum.

f) der Bejahung und Verneinung: *hahoi* ja, *ém* nein, *shisha* wahrlich, allerdings.

G. Präpositionen.

§ 40. Unter den *Präpositionen* sind einfache und zusammengesetzte zu unterscheiden. Einfache Präpositionen sind: *ia* zu, an, gegen, für, vor, über, *ha* bei, zu, in, unter, auf, an, um, *sha* in, auf, zu, nach, durch, *na* von, aus, vor, an, *da* durch, mit, von, *la* nach, an (Zeitbest.), *bad* mit, bei, *klem* ohne, *tad* bis, *myn* zu, während, *ynda* nach, *tdang, lymda* ausser. Sie nehmen das Nomen oder Pronomen ohne Casuszeichen nach sich, z. B. *ia u kypá* zu dem Vater, *ha ka byneng* bei dem Himmel, *ha u* zu ihm, *sha mihngi* in Osten, *na phi* von euch, *da ka um* mit Wasser,

bad u mit ihm, *klem ka jain* ohne das Kleid u. s. w. Die zusammengesetzten Präpositionen werden durch Verbindung einer einfachen Präposition mit einem Nomen oder Adverbium gebildet und haben den Genitiv nach sich. Zu ihnen gehören: *ha ka jaka* anstatt, *ha kymat* vor (coram), *na ka bynta* wegen, *ha pyddeng* unter, zwischen, inmitten, *hamar* um, gegen, *namar* um, für, wegen, *shaphang* um, wegen, in Betreff, *hajan* bei, neben, *shalor, nalor, halor* auf, über, *shadiin, nadiin, hadiin* hinter, nach, *ha shiwa, sha shiwa* vor, *shabar* ausserhalb, *hapoh* unter, *ha neng* über, *harúd* an, *haduh* bis, *naduh* von — an, seit, *ha bynda, tadynda* bis.

II. Conjunctionen.

§ 41. Als *Conjunctionen* werden gebraucht: *bad* und, *ruh* und, auch, *ruh de* auch, *wad* auch, sogar, *ne, lane* oder, *lane — lane* entweder — oder, *lymne — lymne* weder — noch, *te* nun, aber, *hinrei* aber, sondern, *haba* wenn, als, da, *mynba* als, wenn, während, *hynda* als, da, wenn, *ynda* nachdem, *la, lada*, wenn, *lynda* wenn nicht, *da* so, dann (im Nachsatz hypothetischer Sätze), *tadda, tadynda, habynda* bis, *ba* dass, damit, *kat ba* so dass, *ba ioh* dass nicht, *ba ioh shishin* damit nicht, *naba* weil, denn, *kein* zwar, doch.

I. Interjectionen.

§ 42. *Interjectionen* sind *ah* o, ach, *ko* o (vor dem Vocativ), *to* wohlan (vor Imperativen), *ia* auf, wohlan, *kordit* wehe, *bha* sei gegrüsst, *alle* komm, *ha kymih* siehe.

IV. Wortbildung.

§ 43. Alle Wörter dieser Sprache sind unveränderlich, d. h. weder einer Flexion noch Ableitung fähig; der einzelne Wortstamm tritt wurzelhaft auf und hat an sich kein Merkmal, welches ihn als Nomen, Verbum, Pronomen, Partikel u. s. w. kennzeichnet, er kann vielmehr unter Umständen bald die eine, bald die andere Bedeutung annehmen, z. B. *shakri* dienen, Diener, *byndi* gefangen setzen, Gefängniss, *mon* wollen, Wille, *húkum* befehlen, Befehl, *rynykang* übertreten, Schuld, *lih* weiss sein, weiss, *lamlher* lügen, falsch, *bám* essen, Speise. Sollen von einem Stamm abgeleitete Wörter gebildet werden, so kann dies nur mit Hülfe von Partikeln geschehn, welche dem Stamm vor-

treten, zuweilen allerdings zu wirklichen Präfixen werden, in anderen Fällen dagegen nur in loser Verbindung mit dem Stammwort bleiben und daher ebensowohl als besondere Wörter betrachtet werden können, wie sie denn auch in dem uns vorliegenden Text ziemlich willkührlich bald damit verbunden, bald davon getrennt sind. Nur in einigen wenigen Fällen findet eine wirkliche Formerweiterung durch einen vorgesetzten Consonanten statt, wie in *briu* v. *riu* Mensch, *bri* Feld, Acker (v. *ri* Land?), *sngi* v. *ngi* Sonne, *shnong* v. *nong* Stadt. Zu bemerken ist, dass die einfache Form dann meistens nur in Zusammensetzungen vorkommt.

§ 44. Wenn sonach alle Wortbildung eigentlich nur als Zusammensetzung erscheint, so unterscheiden wir doch solche *Bildungen*, welche den Begriff des Wortes selbst modificiren, indem sie z. B. das Verbum in ein Nomen, oder das Intransitivum in ein Transitivum verwandeln, von solchen, die lediglich zusammengesetzte Begriffe bezeichnen, und als eigentliche *Zusammensetzungen* betrachtet werden können. Wir fassen zunächst erstere ins Auge, unter welchen wir wieder Nominalbildungen und Verbalbildungen unterscheiden.

A. Nominalbildungen.

§ 45. Wörter für concrete Dinge erscheinen in dieser Sprache entweder wurzelhaft einsylbig, wie *um* Wasser, *ding* Feuer, *tum* Berg, *mau* Stein, *kseu* Hund, *lüng* Schiff u. s. w. oder in Zusammensetzungen, wie *bynai* Mond, *byneng* Himmel, *kyjat* Fuss, *lyngkha* Feld, *ryndang* Hals, *shintur* Mund u. s. w., deren einzelne Theile ihrer Bedeutung nach uns meistens dunkel sind, daher wir uns damit begnügen müssen, sie soweit möglich nach dem als Präfix auftretenden ersten Theil der Zusammensetzung zu ordnen.

§ 46. Solche Präfixe sind:

1) *byn: bynai* Mond, *byneng* Himmel, *byniat* Zahn, *bynta* Sache, Ursache, *bynriu* (plur.) Leute, Volk, von *briu* Mensch, dessen einfacher Stamm *riu* noch in Zusammensetzungen vorkommt.

2) *ky, kyn: kyjat* Fuss, *kymat* Auge, *kypá* Vater, *kymi* Mutter, *kypoh* Bauch, das Innere (von *poh* innen) *kypú* Brod (von *phú* dass.), *kytang* Galle, *kynrád* Herr, *kyntei* Weib, *kynna* Kind, *kyndeu* Erde, *kyntem* Tenne, *kynriang* Krüppel.

3) *lyn, lyng: lynong* Kapitel, Abschnitt (von *ong* sprechen?), *lynti* Weg, *lynter* Meile, *lynkúid* nackt (von *kúid* rein), *lyngdoh* Priester, *lyngkha* Saatfeld, *lyngkor* Joch.

4) *ryn, ryng: ryndang* Hals, *rynieng* Länge, Wuchs (von *ieng* aufstehen), *ryngkeu* Land, Feld (von *keu* Waizen?), *ryngkat* gleich (von *kat* so?).

§ 47. Die wahre Bedeutung dieser Präfixe zu ermitteln ist um so schwieriger, als sie nicht nur, wie die angeführten Beispiele zeigen, vor sehr verschiedenartigen Substantiven und Adjectiven vorkommen, sondern sogar Verbalbildungen nicht fremd sind, z. B. *byndi* gefangen nehmen, *byntiu* speien, *kymen* sich freuen, *kynmau* sich erinnern, *kynsheu* sammeln, *lyniar* schreien, weinen, *lyngoh* sich wundern, *ryngkang* übertreten, sündigen: die Mehrheit der Fälle, in welchen sie auftreten, rechtfertigt es indess, dass wir sie an dieser Stelle aufführen.

§ 48. Klarer ist die Bedeutung einiger Präfixe, welche gewöhnlich dazu dienen, Nomina von Zeitwörtern abzuleiten; sie sind folgende:

1) *nong* für das Nomen actoris, z. B. *nongáp* Hüter v. *áp* hüten, bewachen, *nongtoh* Schriftgelehrter v. *toh* schreiben *nong pynshoi* Versucher v. *pynshoi* versuchen, *nongtuh* Dieb v. *tuh* stehlen, *nongiap* der Todte v. *iap* sterben, *nongtrei* Arbeiter v. *trei* arbeiten, *nonghikai* Lehrer v. *hikai* lehren, *nong bet* Säemann v. *bet* säen.

2) *jing* für abstracte oder sächliche Substantiva. z. B. *jingai* Gabe v. *ai* geben, *jingtoh* Schrift v. *toh* schreiben, *jingpán* Bitte v. *pán* bitten, *jingim* Leben v. *im* leben, *jing ngeit* Glaube v. *ngeit* glauben, *jing tep* Grab v. *tep* begraben, *jing put* Pfeife v. *put* pfeifen, *jing shai* Licht v. *shai* leuchten, *jing bám* Speise v. *bám* essen, *jing khang* Thür v. *khang* verschliessen.

§ 49. Das Relativum *ba*, welches schon, wie wir oben (§ 33) gesehen haben, zur Bildung des Participiums verwendet wird, dient im Allgemeinen dazu, in Verbindung mit einem Verbum demselben einen Nominalbegriff beizulegen, wobei folgende Fälle zu unterscheiden sind:

1) Der Bedeutung des Participiums am nächsten stehen Adjectiva, wie *ba kiah* gesund v. *kiah* genesen, *ba pang* krank v. *pang* krank sein, *bastád* weise v. *stád* weise sein, *baim* lebendig v. *im* leben, *bangeit* treu v. *ngeit* glauben.

2) Hieran reihen sich Substantiva, welche den Handelnden

bezeichnen (wo *ba* mit *nong* gleichbedeutend ist), wie *ba ialeh, ba shún* der Feind, von *ialeh, shún* widerstreiten, Feind sein, *ba trei* Arbeiter, v. *trei* arbeiten, *baot* Schnitter, v. *ot* schneiden, ärndten, *ba arsap* Heuchler, v. *arsap* heucheln, *ba shukor* Betrüger, v. *shukor* betrügen, *baiap* der Todte, v. *iap* sterben.

3) Häufiger noch als der Handelnde wird jedoch die Handlung selbst, zuweilen auch das Werkzeug derselben, durch diese Zusammensetzung bezeichnet, z. B. *ba pynshoi* Versuchung, v. *pynshoi* versuchen, *ba kymen* Freude, v. *kymen* sich freuen, *ba mon* Wille, v. *mon* wollen, *bamút* Sinn, Gedanke, v. *mút* gedenken, *bakren* Rede, v. *kren* sprechen, *balang* Versammlung, v. *lang* sich versammeln, *bangeit* Glaube, v. *ngeit* glauben, *ba shitom* Verfolgung, v. *shitom* verfolgen, *bapynduh* Verwüstung, v. *pynduh* verwüsten, *bashai* Licht, v. *shai* leuchten, *ba kúp* Kleidung, v. *kúp* anziehn, *baisnei* Barmherzigkeit, Almosen, v. *isnei* sich erbarmen.

§ 50. Bei Wörtern dagegen, welche an sich schon eine Nominalbedeutung haben, dient *ba* dazu, den Adjectivbegriff auszudrücken, wie in *bahok* gerecht, v. *hok* recht, Gerechtigkeit, *bajerong* hoch v. *jerong* Höhe, *bakúid* heilig, v. *kúid* rein, Heiligthum, *ba dum* finster, v. *dum* Finsterniss, *basniu* übel, bös, v. *sniu* dass., *bakrau* gross, v. *krau* dass., *babha* gut, v. *bha* dass., *barit* klein, v. *rit* dass., *babieit* thörigt, v. *bieit* thörigt, Narr, *ba pop* sündig, v. *pop* Sünde, *basian* klug, v. *sian* dass. Nur selten werden solche Bildungen mit vorgesetztem Artikel *ka* wieder zu abstracten Substantiven, wie *ka bajem* die Erleichterung, v. *bajem* leicht.

§ 51. Negative Adjective und Substantive werden durch ein vorgesetztes *bym* (*ba* mit der Negation) gebildet, z. B. *bymmyntoi* unnütz, v. *myntoi* Nutzen, *bymhok* ungerecht, v. *hok* Gerechtigkeit, *bymlah* unmöglich, v. *lah* können, *bymjiulip* unauslöschlich, v. *jiulip* auslöschen, *bymjiukut* unendlich, ewig, v. *kut* Ende, *bymnangkren* stumm (eigentl. nicht könnend reden), *bymngeit* Unglaube, v. *ngeit* glauben.

B. Verbalbildungen.

§ 52. Die einfachen Verba haben zwar meist neutrale oder intransitive Bedeutung, wie *bám* essen, *bet* säen, *biang* genügen, *bit* sich ziemen, *bittar* zürnen, *búd* folgen, *dei* sich gebühren, werth sein, *dem* niederfallen, *dih* trinken, *don* dasein, *duai* beten,

duh verderben, *háp* fallen, *hier* niedersteigen, *iám* klagen, *iáp* sterben, *ih* sichtbar sein, *im* leben, *iuh* treten, *jan* sich nähern, *jia* geschehen, *jot* umkommen, *kam* arbeiten, *kiah* genesen, *kier* sich hüten, *kih* sich bewegen, *kiu* steigen, *kiuh* erschrecken, *kren* sprechen, *khí* aufstehn, *lah* können, *lait* entgehen, sich entfernen, *lang* sich versammeln, *leit* gehn, wandern, *lip* auslöschen, *long* sein, *man* wachsen, *mih* aufstehn, aufgehn, *mon* wollen, *mong* zerbrechen, *mút* gedenken, meinen, *neh* stehn, *ngam* sinken, *ngat* hangen, *ngeit* glauben, *ong* sprechen, *pán* bitten, *pang* krank sein, *páu* erscheinen, *peit* sehend werden, *poi* ankommen, eingehen, *put* pfeifen, *phet* fliehen, *riu* krähen, singen, *sah*, dasein, *sliang* dürsten, *smai* schwören, *stád* weise sein, *shád* tanzen, *shai* leuchten, *shit* verwelken, *shlan* wagen, *shong* bleiben, sitzen, wohnen, *tap* verborgen sein, *tiah* schlafen, *tirr* spinnen, *trei* arbeiten, *túd* zögern, *tut* sich ärgern, *wan* kommen, *win* sich erregen; — doch sind viele derselben auch Transitiva, wie *ai* geben, *bred* werfen, *die* verkaufen, *ieh* lassen, *ioh* empfangen, haben, *jit* wählen, *kreh* bereiten, *kwá*, *kwah* bedürfen, begehren, *khá* gebären, *khang* wehren, bedrohen, *khár* aufheben, *kheit* pflücken, *khem* ergreifen, *khet* hacken, *khot* rufen, nennen, *khúm* binden, *lam* führen, bringen, *leh* thun, *lum* sammeln, *mád* kosten, *máp* vergeben, *ngieu* zählen, beachten, *nguh* preisen, *ot* hauen, schneiden, *plá* bekennen, *plie* öffnen, *phá* weisen, schicken, *rah* aufheben, tragen, *rat* ausraufen, *rong* fortreissen, *sei* hervorbringen, *siu* bezahlen, *sneng* schelten, *sngou* hören, *song* zusammenbinden, *sop* einwickeln, *shah* leiden, lassen, *shem* finden, *shim* nehmen, *shná* vorrichten, *shoh* stossen, schlagen, *tain* flechten, *tan* entgegengehn, *táp* schlagen, *tau* bereiten, *teh* binden, *tei* bauen, *tep* begraben, *tet* waschen, *tih* graben, *tiit* kaufen, *tim* fluchen, *tip* wissen, *toh* schreiben, *tung* pflanzen, *thang* verbrennen, anzünden, *wád* suchen, begehren.

§ 53. Einige kommen bald in intransitiver oder neutraler, bald in transitiver oder activer Bedeutung vor, z. B. *ang* sich öffnen, öffnen, *buh* liegen, legen, *dap* voll sein, füllen, *jah* weichen, verloren gehn, verlieren, verlassen, *kád* zerreissen, *kúp* sich kleiden, anziehen, *pai* sich wenden, wenden, *tuh* stehlen, *hikai* lernen, lehren.

§ 54. Gewöhnlich aber werden Transitiva aus Intransitiven oder Causativa aus Activen durch das Präfix *pyn (pyl)* gebildet, z. B. *pynim* lebendig machen, v. *im* leben, *pyniap* tödten, v. *iap*

sterben, *pynmih* auferwecken, v. *mih* aufstehen, *pynlong* zu etwas machen, v. *long* sein, *pynshai* leuchten lassen, v. *shai* leuchten, *pyniáid* gehen lassen, v. *iáid* gehen, *pynpau* zeigen, v. *pau* erscheinen, *pynkúp* kleiden, v. *kúp* anziehen, *pynjot* zerstören, v. *jot* untergehen, *pynkih* bewegen, v. *kih* sich bewegen, *pynieng* aufstellen, v. *ieng* aufstehen, *pynkhí* erwecken, v. *khí* erwachen, *pynkiah* heilen, v. *kiah* genesen, *pynkordit* quälen, v. *kordit* leiden, *pynduh* verderben (act.). v. *duh* verderben (neutr.), *pynhier* erniedrigen, v. *hier* herabsteigen, *pyllait* entlassen, v. *lait* entgehen, *pynibha* schmücken, v. *ibha* gut aussehen, *pynháp* werfen, v. *háp* fallen, *pynsmai* beschwören, v. *smai* schwören, *pynih* zeigen, v. *ih* sichtbar sein, *pyntip* bekannt machen, v. *tip* wissen, *pynithu* offenbaren, v. *ithu* kennen, *pyndih* tränken, v. *dih* trinken, *pynbah* tragen lassen, v. *bah* tragen.

§ 55. Dasselbe Präfix dient dazu, um Verba activa aus Adjectiven oder Adverbien zu bilden, z. B. *pynbha* gutmachen, würzen, v. *bha* gut, *pynkúid* reinigen, v. *kúid* rein, *pynsniu* schlecht machen, v. *sniu* schlecht, *pynjem* erleichtern, v. *jem* leicht, *pynrit* verkleinern, v. *rit* klein, *pynlih* weiss färben, v. *lih* weiss, *pynpoh* erniedrigen, v. *poh* unten, *pyntam* vermehren, v. *tam* mehr.

§ 56. Das Präfix *ia*, das mit der Präposition *ia* identisch zu sein scheint, drückt »zusammen, hinzu« aus, und zeigt an, dass die Handlung von Mehreren zugleich, oder in Bezug auf Mehrere, oder auch in Bezug auf den Handelnden ausgeübt wird, z. B. *iaieng* zusammenstehen, *iashong* zusammensitzen, *iabám* zusammen essen, *iaiáid* zusammengehen, *iaáp* zusammen wachen, *iakhein* zusammen rechnen, *iaong* zusammen sprechen, *ialeit* mit einander gehen, *iaduai* gemeinschaftlich bitten, *ialum* versammeln, v. *lum* sammeln, *iateh* verbinden, v. *teh* binden, *iamút* übereinstimmen, v. *mút* meinen, *ianeh* vereint sein, v. *neh* stehen, *iawan* hinzukommen, *iashim* zu (an) sich nehmen, *iarah* aufheben (auf seine Schultern), v. *rah* aufheben, *ialam* mit sich führen, v. *lam* führen. In *ialeh* Feind sein, wenn dies von *leh* thun, abzuleiten ist, hat *ia* die Bedeutung: entgegen, zuwider.

§ 57. Zuweilen erhalten auch die mit *ia* zusammengesetzten Verba dadurch eine reciproke Bedeutung, z. B. *iashem* sich begegnen, v. *shem* finden, *iakren* sich unterreden, v. *kren* reden, *iaisi* einander hassen, v. *isi* hassen, *iadie* einander verrathen,

v. *die* verrathen, *iasuk* sich versöhnen, v. *suk* im Frieden (selig) sein.

§ 58. Das Präfix *i*, das bei einigen Verbis vorkommt, scheint mit dem Verbum *ih* sichtbar sein, erscheinen, identisch zu sein. Beispiele dafür sind *ibein* verachten, v. *bein* Spott, *ibha* gut aussehen, v. *bha* gut, *ithu* kennen, v. *thu* (? vgl. *sngouthu* verstehen, *iathu* melden, antworten), *imon* (wofür auch *ih mon* steht) wollen, v. *mon* dass., wovon es sich vielleicht dadurch unterscheidet, dass es ein durch sichtbare Zeichen kundgethanes Wollen ausdrückt.

C. Zusammensetzungen.

1) Nomina.

§ 59. Bei der Bildung zusammengesetzter Substantiva, welche ein Genitivverhältniss ausdrücken, gilt als feste Regel, dass der dem Genitiv entsprechende Theil der Zusammensetzung, er sei Substantiv oder Verbum, nachsteht, z. B. *mihngi* Sonnenaufgang, *sepngi* Sonnenuntergang, *maudong* Eckstein, *niuhkli* Haupthaar, *iinglüng* (Schiffhaus) Arche, *düng-pynieng-sharak* (Holz des Aufstellens der Kerze) Leuchter.

§ 60. Hiermit sind solche Fälle zu vergleichen, wo zwei Substantiva, ohne zu Einem Wort verbunden zu sein, jedoch auch ohne dass das zweite den Artikel hat, nebeneinanderstehen, z. B. *trai iing* Hausherr, *sngi bishár* Gerichtstag, *sngi khá* Geburtstag, *aiom kheit* Aerndtezeit, *shnuh ut* Kameelhaar, *jaka tep* Begräbnissplatz, *sim iing* (Hausvogel) Sperling, *rymiang shintur* (Saum des Mundes) Lippen. So auch die Verbindung eines Substantivs mit einem Infinitiv: *phú pynih* Schaubrod.

§ 61. Auch wo die Zusammensetzung ein adjectivisches oder adverbiales Verhältniss ausdrückt, steht das Adjectivum oder Adverbium zuletzt, z. B. *rangbah* der Oberste, Hauptmann (eigentl. grosser Mann, vgl. *shimrang* Mann), *kambah* (Grossthat) Wunder, *riuhok* der Gerechte, *riustád* der Weise, *riubha* der Reiche (von *riu* für *briu* Mensch), *jingimpat* Auferstehung (eigentl. das Wiederleben), *paralok* Mitbruder (v. *para* Bruder u. *lok* Genosse).

2) Verba.

§ 62. Die Verbindung zweier Verba zu Einem Begriff ist etwas sehr Gewöhnliches, z. B. *ioh ih* sehen, *ioh sngou* hören,

leit wan kommen, *leit lyndet* verlassen, *wan shem* entgegenkommen, *wan kymih* besuchen. Sie findet besonders bei *sngou*, gewahr werden, vernehmen, hören, mit einem eine Empfindung, Gemüthsbewegung oder Geistesthätigkeit ausdrückenden Worte statt, z. B. *sngouthu* verstehen, *sngousnei* jammern, *sngousi* trauern; doch werden beide Wörter gewöhnlich getrennt gehalten, wie in *sngou bittar* zürnen, *sngou kyndit* sich entsetzen. *sngou kordit* sich ängstigen, *sngou shlur* getrost sein, *sngou kuslei* sorgen, *sngou tyngan* hungern. Hierher gehört wohl auch *wallam* bringen, statt *wan-lam* (kommen, führen), und *buhrih* verbergen aus *buh* legen und *ri, rih* verwahren.

§ 63. Häufiger ist jedoch die Verbindung eines Verbums mit einem Nomen oder Adverbium, wie *ainong* (Lohn geben), belohnen, *punkún* (Kind tragen), schwanger sein, *siuspah* bezahlen (eigentl. Schatz bezahlen), *lamlhér* (Wind führen) lügen, *sngoubha* Wohlgefallen haben, *lehbha* wohlthun, *monbha* grüssen, *lehsniu* wehthun, beleidigen, *lehnoh* verthun, verschwenden, *ienoh* verlassen, *impat* wiederleben, auferstehn.

V. Wortfügung.

A. Einfacher Satz.

1. Die Satztheile. a) *Verbum.*

§ 64. Das *Verbum* ist die Seele des Satzes. Es ist der einzige Redetheil, der für sich allein einen vollständigen Satz bilden kann, jedoch nur im Imperativ, wie: *ieng* steh auf, *shah* erlaube, *shim, bám* nehmet, esset.

§ 65. Sonst verlangt das Verbum regelmässig ein Pronomen pers. vor sich, z. B. Mth. 2, 15. *na ka Ejipt nga la khot ia u kún jong nga* aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen. 2, 2. *ngi la ioh ih ia ka klúr jong u ha ka ba mih ngi* wir haben seinen Stern im Sonnenaufgang gesehen. 3, 14. *mé wan te ha nga* du kommst nun zu mir. 15, 28. *kan long ia pha kum ba pha la mon* es geschehe dir, wie du gewollt hast. 5, 27. *phi la ioh sngou* ihr habt gehört. 9, 24. *u la ong ia ki* er sprach zu ihnen. 2, 9. *haba ki la ioh sngou ruh ia u siim, ki la leit noh* und als sie den König gehört hatten, gingen sie fort.

§ 66. Das Pronomen wird auch vor dem Verbum wiederholt, wenn eine Partikel zwischen Pronomen und Verbum tritt,

oder wenn der Satz negativ ist, z. B. Mth. 20, 4. *ki té ki la leit* und sie gingen hin. 21, 24. *nga ruh ngan kylli ia phi ka wei ka ktin* ich werde euch auch ein Wort fragen. 26, 73. *shisha mé ruh mé long u wei na ki* wahrlich du bist auch Einer von ihnen. 7, 22. *ngi ngim la ialap ha ka kyrteng jong mé?* haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? 10, 20. *naba phi phim long ki ba ong* denn ihr seid es nicht die da reden.

§ 67. Ebenso steht das Pronomen 3 Pers. vor dem Verbum, wenn ein Substantivum oder Demonstrativum Subject des Satzes ist, z. B. Mth. 2, 3. *myn ba u Herod u siim u la ioh sngou ia ka ta* als Herodes der König (er) dieses hörte. 6, 22. *ka kymat ka long ka sharak ka met* das Auge (es) ist das Licht des Leibes. 8, 13. *ha ka ta ka por ruh u la kiah u shakri jong u* und zu derselben Stunde (er) genas sein Knecht. 9, 14. *hynda kumta ki la wan ha u ki synrán u John* damals (sie) kamen zu ihm die Schüler des Johannes. 3, 11. *u ta un pynbaptis ia phi da u mynsiim bakúid* jener wird euch mit dem heiligen Geist taufen.

§ 68. Doch fehlt das Pronomen, wenn das Verbum impersonell steht, Mth. 4, 16. *la mih ka jing shai ia ki* es ist ihnen ein Licht aufgegangen. 21, 33. *la long u briu u ba u trai iing* es war ein Mensch welcher (war) ein Hausherr. 8, 30. *la don kham jingai na ki shibún ki sniang* es war ferner von ihnen eine Heerde Schweine. Dies geschieht besonders, wenn das Verbum passive Bedeutung annimmt, s. unten § 70.

§ 69. Diese Sprache hat kein Mittel, das *Passivum* auszudrücken; sie wendet dafür die active Redeweise an, z. B. Mth. 2, 16. *ba ki la shukor ia u ki riustád* dass ihn die Weisen betrogen hatten (st. dass er von den Weisen betrogen war). 5, 31. *ki la ong ruh* sie haben auch gesagt (st. es ist auch gesagt). 6, 5. *ba kin ioh ih ki briu ia ki* damit die Menschen sie sehen (st. damit sie von den Menschen gesehen werden).

§ 70. Wo das handelnde Subject beim Passivum nicht ausgedrückt ist, wird ohne ein Pronomen im Praes. und Fut. ein bloses *yn*, im Praet. *la* vor das Verbum gesetzt, wobei das unbestimmte Subject »man« hinzuzudenken ist, z. B. Mth. 2, 4. *hangnoh ba yn khá ia u Khrist?* wo Christus geboren würde (eigentl. wo man Christum gebären würde)? 3, 10. *ia ki diing baroh ki bym sei soh babha yn khet noh* alle Bäume, welche nicht gute Frucht tragen, wird man abhauen. 7, 8. *naba baroh u ba pan, u pyddiang, u ba wád ruh u shem, ia u ba tiit ruh yn plie*

denn Jeder der bittet, empfängt, und der sucht, findet, und dem der anklopft, öffnet man. 13, 27. *yn tarai ia ka hima ka byneng kum u briu* man vergleicht das Himmelreich wie ein Mensch (mit einem Menschen). 21, 13. *ia ka iing jong nga yn khot ka iing duai* mein Haus nennt man ein Bethaus. 23, 8. *ia phi yn num khot rabbi* euch nenne man nicht Rabbi. 24, 2. *yn num ienoh hangneh u mau halor u mau, ka byn num pynhâp noh* man wird hier nicht lassen den Stein über dem Stein, welchen man nicht wegwerfen wird. 11, 23. *ia phi Kapernaum ruh ba la rah haduh ka byneng, yn pynhier haduh ka dujok* und dich Kapernaum welche man erhob bis zum Himmel, wird man erniedrigen bis zur Hölle. 9, 2. *la mâp ia ka pop jong mé* man hat deine Sünde vergeben. 14, 11. *la wallam ruh ia ka klí jong u ha ka pliang, la ai ruh ia ka kynna* und man brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mädchen. 13, 11. *la ai ia phi ban tip ia ki maian ka hima ka byneng* es ist euch gegeben zu wissen die Geheimnisse des Himmelreichs. 4, 4. *la toh, bym da u kypú hih ba un im u briu* es ist geschrieben, dass nicht von Brod allein der Mensch lebt.

§ 71. Zuweilen wird dieses »man« auch durch *ba* ausgedrückt: Mth. 11, 5. *ba pynkúid ia ki ba pang tohlih* man reinigt die Aussätzigen. 12, 33. *naba ia ka diing ba ithu na ki soh jong ka* denn den Baum erkennt man an seinen Früchten.

§ 72. Auch wird das Passivum durch *ioh* empfangen, umschrieben, z. B. Mth. 20, 28. *kum ba u kún u briu um la wan ban ioh shakri, hinrei ban shakri* wie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist um dienen zu empfangen, sondern um zu dienen. 23, 6. *ki ieit ban ioh kúblei ha ki ieu* sie lieben es, Grüsse zu empfangen auf den Märkten. 10, 24. *u ba ioh hikai um long halor u nonghikai* der Schüler (der welcher Lehre empfängt) ist nicht über dem Lehrer.

§ 73. Diese Sprache kennt nur die drei einfachsten *Tempora:* Präsens, Präteritum und Futurum, welche daher auch unsere zusammengesetzten Zeiten mit vertreten müssen. So steht das Prät. als Plusquamperfectum Mth. 14, 4. *naba u John u la ong ia u, bym bit ba mén ioh ia ka* denn Johannes hatte zu ihm gesagt, es ziemt sich nicht dass du sie habest. 16, 5. *haba ki synrán jong u ki la wan sha shiliang ruh, ki la klet ban wallam ki kypú* und als seine Jünger hinüber gekommen waren, hatten sie vergessen Brode mitzunehmen.

§ 74. Ebenso wird das Praeteritum als futurum exactum gebraucht, z. B. Mth. 2, 8. *ynda phi la shem ruh ia u, iawan iathu pat ia nga* und wenn ihr ihn gefunden haben werdet, kommt, sagt mir es wieder. 17, 9. *wat iathu ianoh ianoh ia ka ba la ioh ih, tadynda u kún u briu u la ieng pat na ka ba iáp* sagt nicht irgend Jemandem was ihr gesehn habt, bis der Sohn des Menschen wieder erstanden sein wird von dem Tode.

§ 75. Das Präteritum steht auch in hypothetischen Sätzen für den Conjunctiv der Vergangenheit, z. B. Mth. 23, 30. *lada ngi la long ha karta ki kypá jong ngi* wenn wir zu der Zeit unserer Väter gewesen wären. 24, 43. *lada u ba u trai iing u la tip ha ka noh ka por ba u wan u nongtuh* wenn der Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt.

§ 76. Das Futurum dient auch zum Ausdruck des *Conjunctivs* und *Imperativs* (§ 31 f.), z. B. Mth. 4, 3. *to ong ba ki neh ki mau kin long ki kypú* sprich dass diese Steine Brod werden. 5, 45. *ba phin long ki kún u kypá jong phi u ba ha byneng* damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. 9, 6. *hinrei ba phin tip ba u kún u briu u don bor ha ka kyndeu ban máp ka pop* aber damit ihr wisset, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde, die Sünde zu vergeben. 11, 3. *mé u ba u ba sa wan, ne ngin wád ia u wei pat* bist du derjenige, welcher kommen wird, oder sollen wir einen Anderen erwarten? 22, 39. *mén ieit ia u paramarjan jong mé kum ba ia lade* du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. 2, 13. *mén shong hangta tadynda ngan ong ia mé* bleib daselbst bis ich dir es sagen werde. 5, 12. *phin kymen, phin sngoubha eh ruh* seid fröhlich und getrost. 5, 21. *men num pyniáp* du sollst nicht tödten.

§ 77. Der Imperativ hat öfters die Partikel *to* vor sich: Mth. 8, 3. *nga mon, to long kuid* ich will es, werde rein. 9, 5. *to ieng, to iáid ruh* steh auf und wandle. 11, 28. *to wan ha nga phi baroh ki ba tait* kommet zu mir ihr Alle die (ihr) müde (seid). 24, 32. *to sngap té ia ka parshi ka diingphig* merket nun auf das Gleichniss des Feigenbaums. 26, 47. *to ieng, ngin ialeit noh* stehet auf, wir wollen weggehen.

§ 78. Das Verbum wird sehr häufig mit dem Hülfszeitwort *da, dang* umschrieben, welches ganz dem englischen *to be* mit dem Particip. Präs. entspricht, z. B. Mth. 1, 20. *hinrei haba u dang mút kumta, ha kymih, u angel u Trai u la páu ha u ha ka jing pohsniu, u da ong* als er aber so dachte, siehe da erschien

ihm der Engel des Herrn im Traum, der sprach. 3, 6. *u la pynbaptis ruh ia ki ha ka Jordan, ki ba dang plá ia ka pop jong ki* und er taufte sie in dem Jordan, welche ihre Sünde bekannten. 4, 23. *u la iáid kylleng ha ka Galili baroh, u da hikai ha ki synagog jong ki, u da ialap ruh ka gospel ka hima, u da pynkiah ia ki pang baroh* er ging umher in ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und verkündigte das Evangelium des Reiches und heilte alle Seuchen. 10, 7. *haba phi da iáid ruh, phin ialap, da ong ka hima ka byneng ka la jan* und wenn ihr gehet, predigt und sagt, das Himmelreich ist herbeigekommen. 17, 11. *u Elias shisha u da wan shiwa, u pynbah ia ki ei ki ei baroh ruh* Elias kommt allerdings zuvor und macht Alles gut. 18, 13. *lada u da shem ia ka ta, shisha nga ong ia phi, ba u kham kymen namar ka ta, ia ki kyndai pou kyndai ki bym la leit sahkymá* wenn er es findet, wahrlich ich sage euch, dass er sich mehr darüber freut als (über) die neun und neunzig, welche sich nicht verirrten. 18, 33. *kam dei ba mé da isnei ruh ia u para shakri jong mé, kum ba nga la isnei ia mé* solltest du nicht auch Mitleid haben mit deinem Mitknecht, wie ich mit dir Mitleid gehabt habe? 26, 42. *lada ym don lád ba ka neh ka khuri kan leit noh na nga, la ngam da dih ia ka, long ka ba mon jong mé* wenn es nicht möglich ist dass dieser Kelch von mir weggehe, wenn ich ihn nicht trinke, so geschehe dein Wille.

b) *Nomen* (Artikel, Zahlwort).

§ 79. Alle Substantiva, zu welchen auch die Eigennamen zu rechnen sind, haben in der Regel den *Artikel* vor sich, der die Bedeutung des bestimmten und unbestimmten Artikels in sich vereinigt und sogar im Vocativ nicht wegbleibt, z. B. Mth. 3, 12. *un lum ia u keu jong u ha ka tiarr long u, hinrei un thang ia ka skum da ka ding bymjiulip* er wird den Waizen in seine Scheune sammeln, aber die Spreu mit unauslöschlichem Feuer verbrennen. 5, 1. *haba u ioh ih ki paitbah, u la kiu sha u lúm* als er das Volk sah, stieg er auf einen Berg. 5, 35. *ka long ka shnong u siim bakrau* sie ist die Stadt eines grossen Königs. 9, 38. *ngi kwah ban ioh ih ka dak na mé* wir begehren ein Zeichen von dir zu sehen. 20, 1. *ban wér ki briu ban trei ha ka brí jong u* um Leute zu miethen um in seinem Weinberg zu arbeiten. 22, 24. *lada u noh u noh u iáp u bym don ki kún* wenn Jemand stirbt welcher nicht Kinder hat. 1, 2. *u Abraham u la pynkhá*

ia u Isaak Abraham zeugte Isaak. 1, 20. *Joseph, u kún u Dabid, wat shepting ban shim ha mé ia ka Mari ka tynga jong mé* Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen. 4, 10. *khí noh mé u soitan* entweiche du Satan!

§ 80. Der Artikel steht auch vor Substantiven, welche ein Pronomen demonstr. oder possess. bei sich haben, z. B. 12, 24. *u neh u briu um beh noh ia ki ksuid* dieser Mensch treibt nicht die bösen Geister aus. 3, 9. *u blei u lah, na ki neh ki mau, ban pynmih kún ia u Abraham* Gott kann aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken. 8, 9. *nga ong ia u ta u briu* ich spreche zu jenem Menschen. 14, 35. *haba ki briu ka ta ka jaka ki la ithu ia u* als die Leute jenes Ortes ihn erkannten. 3, 1. *ha ki ta ki sngi u la wan u John Baptis* in jenen Tagen kam Johannes der Täufer. 2, 15. *na ka Ejipt nga la khot ia u kún jong nga* aus Aegypten habe ich meinen Sohn gerufen. 4, 6. *kin rah ia mé ha ki kti jong ki, ba ioh shisin mé kynduh ia ka kyjat jong mé ha u mau* sie werden dich auf ihren Händen tragen, dass nicht etwa du deinen Fuss an einen Stein stössest.

§ 81. Doch stehen die Substantiva in folgenden Fällen ohne Artikel:

1) wenn ein Genitiv mit dem vorhergehenden Worte zu Einem Begriff verbunden ist, welchen Falls zuweilen wirkliche Zusammensetzung stattfindet (§ 59 f.);

2) wenn das Object mit seinem Verbum zu Einem Begriff zusammenfliesst, welchen Falls auch öfters Zusammensetzungen stattfinden (§ 63). Hierher gehören: *sei soh* Frucht bringen, *don bor* Gewalt haben, *kren bęin* Lästerung sprechen, lästern, *leh bein* verspotten, *ai buin* säugen, *khem dau* in Reden fangen, *don kam* Noth haben, bedürfen, *shong kurim* heirathen, *khein dor* bezahlen u. a. m.;

3) nach *klem* ohne, wenn nicht das Fehlen eines bestimmten Gegenstands, sondern ein Mangel im Allgemeinen ausgedrückt werden soll, wie *klem pop* ohne Sünde, *klem burom* ohne Ehre, dagegen Mth. 10, 29. *ka wei kam hap ha ka kyndeu klem u kypá jong phi* nicht Einer fällt auf die Erde ohne euren Vater. 22, 12. *kumnoh ba mé la wan hangneh klem ka jain ka jing shong kurim* wie bist du hierher gekommen ohne das Kleid der Hochzeit?

4) nach Zahlwörtern, in den § 85, 1. u. 2. angegebenen Fällen;

5) bei Bezeichnung der Himmelsgegenden, z. B. Mth. 24, 27. *kum ba ka mih ka leili na mihngi, ba ka shai ruh haduh ka sepngi* wie der Blitz ausgeht von Osten und scheint bis nach Westen. Ebenso wenn *byneng* Himmel, als Ortsbezeichnung gebraucht wird: *ha byneng* im Himmel, *sha byneng* gen Himmel.

§ 82. Collectivsubstantiva stehen öfters im Plural, wie *ki paitbah* das Volk, *ki balang* die Versammlung, Gemeinde, *ki kún* das Geschlecht. So besonders Länder- und Städtenamen, wenn darunter die Einwohnerschaft verstanden wird, z. B. Mth. 11, 21. *kordit ia phi, Khorazin, kordit ia phi, Bethsaida! na ba lada ki kam bah ki ba la long ha phi, ki la long ha ki Tyre bad ki Sidon* Wehe dir Chorazin, wehe dir Bethsaida! denn wenn die Wunder, welche in euch geschehen sind, in Tyrus und Sidon geschehen wären....

§ 83. Die *Zahlwörter* werden, wenn concrete Gegenstände gezählt werden sollen, gewöhnlich (wie dies auch im Chinesischen, Siamesischen, Birmanischen und Malaiischen der Fall ist) mit Numeralpartikeln verbunden, die wahrscheinlich Substantiva allgemeiner Bedeutung sind. Diese Partikeln sind *ngút* für Personen und *tylli* für Sachen, z. B. *arngút ki kynrád* zwei Herren, *arngút ki ba shong ksuid* zwei Besessene, *ar ngút ki ba matlah* zwei Blinde, *ki kadar ngút ki synrán* die zwölf Jünger, *laingút ki nong plá* drei Zeugen, *hiniau ngút ki para* sieben Brüder, *ki shipou ngút ki teisotti* die zehn Jungfrauen, *artylli ki jimphong* zwei Röcke, *artylli ki sim iing* zwei Sperlinge, *ar tylli ki dokhá* zwei Fische, *san tylli ki kypú* fünf Brode, *lai tylli ki iing rit* drei kleine Häuser (Hütten), *artylli ki ktí* zwei Hände.

§ 84. Diese Numeralpartikeln stehen auch absolut, wenn das Substantiv vorhergegangen ist oder sonst hinzugedacht werden kann, z. B. Mth. 18, 16. *lada um sngou té, shim lem bad mé myn ka ta u wei ne arngút* wenn er aber nicht hört, nimm zugleich mit dir dann Einen oder Zwei. 22, 28. *namar ka ta ha ka jingimpat kan long ka tynga jong noh na ki neh ki hiniau ngút* darum in der Auferstehung wessen von diesen Sieben wird sie das Weib sein? 25, 2. *san ngút té na ki ki ba la long stád* fünf aber von diesen (Jungfrauen) waren weise. 26, 14. *u wei na ki kadar ngút* Einer von den Zwölfen. 15, 34. *u Jesu u la ong ruh ia ki: phi don katnoh ki kypú? ki la ong te: hiniau tylli, bad ki dokhá rit* und Jesus sprach zu ihnen: wieviel Brode habt ihr? sie aber sprachen: sieben und wenig Fische.

§ 85. Diese Numeralpartikeln stehen nicht:

1) Bei Substantiven, welche ein Mass (Gewicht, Münze, Zeit u. s. w.) bezeichnen und gewöhnlich dem Zahlwort ohne Artikel folgen, wie *san talent* fünf Pfund, *ar paisa* zwei Pfennige, *shispah denari* hundert Groschen, *ar snem* zwei Jahre, *kadar snem* zwölf Jahre, *lai sngi* drei Tage, *hinriu sngi* sechs Tage, *lai miet* drei Nächte. Doch steht auch mit dem Artikel Mth. 26, 15. *laipou ki rupa* dreissig Silberlinge, 18, 24. *shipou hajar ki talent* zehntausend Pfund, und mit *tylli* 25, 20. *san tylli ki wei ki talent* fünf andere Pfund.

2) bei abstracten oder unkörperlichen Substantiven, wie *ar hukum* zwei Gebote, *kadsau pateng* vierzehn Generationen, *ki sau lhér ka byneng* die vier Winde des Himmels.

3) in einigen anderen Fällen, besonders nach höheren Zahlen, wo der Artikel zwischen Zahlwort und Substantiv tritt, wie Mth. 12, 45. *hiniau ki mynsiim* sieben Geister. 19, 28. *ha ki kadar ki khet* auf zwölf Stühlen. 18, 12. *shispah ki langbrot* hundert Schafe. 15, 38. *sau hajar ki rangbah* viertausend Mann.

c) *Pronomen.*

§ 86. Die emphatische Form des persönlichen Pronomens steht, wenn ein Nachdruck darauf gelegt werden soll, was besonders dann stattfindet, wenn das Verbum Substantivum zu suppliren ist, z. B. Mth. 27, 4. *ka ta ka dei aiuh ia ngi? kymih mamé ia ka ta* Was geht das uns an? Siehe du es an. 20, 4. *khi leit maphi ruh ka bri jong nga* gehet auch ihr hin in meinen Weinberg. 11, 6. *suk ruh mau u ban num tut ha nga* und selig ist Der, welcher sich nicht an mir ärgern wird. 19, 11. *ki briu baroh kim lah pyddiang ia ka ta ka ktin, tdang maki ba la ai ia ki* alle Menschen können das Wort nicht fassen, allein Diejenigen, denen es gegeben ist. 24, 5. *bún kin wan da ka kyrteng jong nga, kin da ong, manga u ba u Khrist* Viele werden kommen in meinem Namen und sagen ich bin Christus. 26, 48. *u ba ngan iadoh, u ta u ba mau* welchen ich küssen werde, der ist es. 14, 27. *sngou shlur; manga; wat kaweit* seid getrost, ich bins, fürchtet euch nicht. 14, 28. *lada mamé, hukum ia nga ban wan ha me shalor ka um* wenn du es bist, befiehl mir zu dir auf dem Wasser zu kommen.

§ 87. Die Possessivpartikel *la* ebenso wie das davon abgeleitete Reflexivum *lade* vertritt das Pronomen jeder Person und

Zahl in Beziehung auf das Subject des Satzes, z. B. Mth. 8, 21. *shah ba ngan leit shiwa ban tep ia la u kypá* erlaube, dass ich vorher gehe meinen Vater zu begraben. 3, 9. *wat mút ruh ban ong ha lade, ba ngi la ioh la u kypá na u Abraham* und denkt nicht zu euch zu sprechen, dass wir Abraham zu unserem Vater haben. 25, 25. *ha kymih, mé la ioh la ka jong* siehe, du hast dein Eigenthum. 6, 25. *wat kuslai ia la ka jingim* sorget nicht um euer Leben. 6, 2. *ki ioh la ka nong* sie haben ihren Lohn. 8, 4. *khi leit noh, pynih ia lade ia u lyngdoh* gehe hin, zeige dich dem Priester. 9, 3. *ki ba na ki nongtoh ki ong ha lade* einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst.

2. Prädicat, *Copula*.

§ 88. Wenn das *Prädicat* ein Nomen ist, wird die Copula durch *long* ausgedrückt: Mth. 12, 8. *u kim u briu u long u trai ka sabbath* der Sohn des Menschen ist der Herr des Sabbaths. 13, 38. *ka lyngkhá long ka pyrtei* der Acker ist die Welt. 5, 48. *namar kata phin long janai kumba u kypá jong phi u ba ha byneng u long janai* deshalb seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

§ 89. Oefters wird jedoch die *Copula* ganz weggelassen, z. B. Mth. 3, 3. *u neh u ta, ia u ba la ong u prophet* dieser (ist) derjenige, von welchem der Prophet gesprochen hat. 4, 3. *lada me u kim u Blei, to ong ba ki neh ki mau kin long ki kypú* wenn du der Sohn Gottes (bist), so sprich dass diese Steine Brode werden. 14, 15. *ka neh ka ri klau* dies (ist) eine Wüste. Dies findet besonders dann statt, wenn das Prädicat in einen Relativsatz aufgelöst wird, s. § 130.

3. Frage.

§ 90. Die einfachste Art der *Frage* ist positiv auf die Existenz einer Thatsache gerichtet; sie unterscheidet sich im Kassia durch nichts von dem affirmirenden Satze, z. B. Mth. 9, 28. *phi ngeit, ba nga lah leh ia ka neh?* glaubt ihr, dass ich dies thun kann? 27, 11. *mé u ba u siim ki Jiu?* bist du der König der Juden? Ebenso wenig unterscheidet sich die einfach negative Frage von dem negirenden Satze, z. B. Mth. 5, 46. *ki nongkrong kim leh kumjuh?* thun nicht die Zöllner ebenso? 22, 31. *shaphang ka ba impat phim la púle?* habt ihr nicht von der Auferstehung gelesen? 26, 62. *mém iathu ei ei?* antwortest du nichts?

§ 91. Andere Fragsätze sind durch interrogative Pronomina oder Adverbien kenntlich, z. B. Mth. 11, 7. *phi la leit sha ka rí klau ban jingoh aiuh?* was seid ihr gegangen in die Wüste zu sehen? 26, 68. *u noh ba la shoh ia mé?* wer hat dich geschlagen? 27, 17. *phi mon ba ngan pyllait ia u noh ia phi?* wen wollt ihr dass ich euch losgebe? 2, 2. *hangnoh u ba la khá ban long u siim ki Jiu?* wo ist der geboren zu sein (welcher sein wird) der König der Juden? 9, 4. *balei ba phi mút bymman ha ki donút jong phi* warum denket ihr Böses in euren Herzen?

4. Attribut *(Apposition)*.

§ 92. Das *Attribut*, es sei Adjectiv oder Genitiv, steht stets nach dem Worte, zu dessen näherer Bestimmung es dient, z. B. *u mynsiim bakúid* der heilige Geist, *u lúm bajerong* der hohe Berg, *ka jingim bymjiukut* das ewige Leben, *ka jing kymen krau* die grosse Freude, *ki diing babha baroh* alle guten Bäume. Mth. 11, 8. *ki ba kúp ka jain ba ní ki shong ha ki iing siim* die welche feine Kleider tragen, sitzen in den Häusern der Könige. 23, 5. *ki pynkrau ia ki rymiang jain jong ki* sie machen die Ränder ihrer Kleider gross. 13, 55. *u nch um u kún u misteri* ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? 10, 20. *naba phi phim long ki ba ong, hinrei u mynsiim u kypá jong phi u ba ong ha phi* denn ihr seid es nicht, welche sprechen, sondern der Geist eures Vaters (ist es), welcher durch euch spricht.

§ 93. Die *Apposition* wird mit dem Worte, zu dessen Erklärung sie dient, durch das Relativum verbunden, z. B. Mth. 4, 7 *mén num tynjuh ia u Trai u ba u Blei jong mé* du sollst den Herrn deinen Gott nicht versuchen. 22, 2. *ka hima ka byneng ka long kum u briu u ba u siim* das Himmelreich ist gleichwie ein Mann ein König. 7, 11. *lada phi ki ba bymman, phi tip ban ai jing ai babha ia ki kún jong phi* wenn ihr Bösen wisst euren Kindern gute Gaben zu geben. 1, 16. *u Jakob u la pynkhá ia u Joseph, u ba u tynga ka Mari* Jakob zeugte den Joseph, den Mann der Maria.

§ 94. Doch fällt nach Eigennamen das Relativum gewöhnlich weg, z. B. *u Herod u siim* Herodes der König, *u Kaiaphas u rangbah lyngdoh* Kaiaphas der Hohepriester, *Jame u jong u Sebedi bad u John u para jong u ruh* Jakob der (Sohn) des Zebedäus und Johannes sein Bruder.

5. Object.

§ 95. Die Kassiasprache hat keine besondere Bezeichnung für das nähere oder entferntere Object der Handlung: unser Accusativ und Dativ werden beide durch die Präposition *ia* ausgedrückt, z. B. Mth. 8, 4. *pynïh ia lade ia u lyngdoh* zeige dich dem Priester. 2, 8. *u la phá noh ruh ia ki sha Bethlehem, u da ong: khí leit noh, wád biang biang ia u kún lung, ynda phi la shem ruh ia u, iawan iathu pat ia nga, ba nga ruh ngan leit mane ia u kumjuh* und er schickte sie fort nach Bethlehem und sprach: gehet hin, sucht fleissig das Knäblein, und wenn ihr es gefunden habt, kommt und sagt mir's wieder, dass ich auch gehe es ebenfalls anzubeten.

§ 96. Wenn das nächste Object des Satzes ein Substantiv (kein Pronomen) ist, wird *ia* öfters weggelassen, z. B. Mth. 7, 24. *ngan tarai ia u kum u briu bastád, u ba la tau ka iing jong u halor u mau* ich werde ihn mit einem klugen Mann vergleichen, welcher sein Haus auf einen Felsen baute. 8, 3. *u la rah la ka kti* er streckte seine Hand aus. 8, 8. *shu ong ka ktin* sprich nur ein Wort. 8, 16. *ki la wallam ha u shibún ki ba shong ksuid* sie brachten zu ihm viele Besessene. 8, 20. *ki myrsiang ki don ki tliu, ki sim byneng ruh ki jaka rih* die Füchse haben Gruben und die Vögel des Himmels Nester. 9, 6. *u kún u briu u don bor ha ka kyndeu ban máp ka pop* des Menschen Sohn hat Macht auf der Erde, die Sünde zu vergeben.

§ 97. Dies findet besonders dann statt, wenn ein näheres und ferneres Object zugleich beim Verbum stehen, z. B. Mth. 5, 31. *u noh u noh u ba yn sa pyllait noh ka tyngá jong u, `un ai ia ka, ka kot ienoh* wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief. 9, 8. *u Blei u la ai ka bor kum ka ta ia ki briu* Gott hat eine solche Macht den Menschen gegeben. 15, 15. *to batai ka ta ka parshi ia ngi* erkläre uns dieses Gleichniss.

§ 98. Wenn das Pronomen 3 pers. neutr. gen. Object des Satzes ist, so wird es öfters nicht ausgedrückt, z. B. Mth. 8, 10. *haba u Jesu u la ioh sngou ruh u la kyndit* und als Jesus (es) hörte, wunderte er sich. 2, 13. *mén shong hangta tad ynda ngan ong ia mé* du sollst dort bleiben, bis ich dir (es) sagen werde.

§ 99. Ausser dem Accusativ und Dativ dienen zu näherer Bestimmung des Prädicats *Adverbien* und *Präpositionen*, welche

den Ort, die Zeit, das Werkzeug, die Art und Weise, Zweck oder Ursache der Handlung ausdrücken, und zwar

a) den Ort:

Zur allgemeinsten Bezeichnung des Raumverhältnisses, und zwar sowohl auf die Frage wo? als auch auf die Frage wohin? dient die Präposition *ha* (in Zusammensetzungen *hang*), z. B. Mth. 1, 20. *u angel u Trai u la páu ha u ha ka jing pohsniu* der Engel des Herrn erschien bei ihm im Traum. 1, 24. *u la shim ia ka tynga jong u ha u* er nahm sein Weib zu sich. 2, 11. *ki la wan ha ka iing* sie kamen in das Haus. 2, 6. *phim long barit kham tam ha ki siim Juda* du bist nicht die kleinste unter den Fürsten Juda. 3, 4. *u la don ka jing panpoh sni ha ka syngkai jong u* er hatte einen ledernen Gürtel um seine Lende. 3, 16. *u la ioh ih ia u mynsiim u Blei ba u hier kum ka paro, u la wan ruh ha u* er sah den Geist Gottes welcher herabstieg wie eine Taube und über ihn kam. 9, 18. *la mé wan buh ka kti jong mé ha ka, kan sa im* wenn du kommst und deine Hand auf sie legst, wird sie leben.

§ 100. Viele andere Präpositionen des Orts sind mit *ha* zusammengesetzt, wie *ha shiwa, hadiin, ha kymat, ha neng, halor, hapoh, hajan, harúd, ha pyddeng, haduh, ha ka jaka*, z. B. Mth. 11, 10. *u ban kreh ia ka lynti jong mé ha shiwa jong mé* welcher deinen Weg vor dir bereiten wird. 15, 23. *pyllait ia ka, naba ka kyrpád hadiin jong ngi* entlass sie, denn sie schreit hinter uns. 7, 6. *wat bred ia ki paila ha kymat ki sniang* werft nicht die Perlen vor die Schweine. 27, 37. *ki la buh ha neng ka kli jong u ia ka pop jong u* sie setzten über seinem Haupte sein Verbrechen. 5, 14. *ym la buhrih ia ka shnong ka ba la buh halor u lúm* man kann nicht die Stadt verbergen, welche auf einem Berg gelegen ist. 10, 1. *u la ai bor ia ki halor ki mynsiim bymman* er gab ihnen Macht über die bösen Geister. 5, 15. *ym don ki ba thang ia ka sharak te ban buh ia ka hapoh ka shang* es giebt aber nicht die eine Kerze anzünden, um sie unter den Scheffel zu stellen. 15, 30. *ki la buh ia ki hajan ki kyjat u Jesu* sie legten sie neben Jesu Füsse. 13, 4. *kyndiat ka la háp harúd lynti* Einiges fiel an den Weg. 4, 18. *haba u Jesu u iáid harúd ka duriau Galili* als Jesus am Galiläischen Meere ging. 10, 16. *nga phá noh ia phi kum ki langbrot ha pyddeng ki swú* ich schicke euch aus wie die Schafe zwischen die Wölfe. 27, 51. *ka jingkah ka la kád arbynta naduh ka jerong haduh ka tybian* der Vorhang riss entzwei von

oben bis unten. 2, 22. *u la long siim ha Juda ha ka jaka u Herod* er war König in Juda anstatt des Herodes.

§ 101. *Sha* drückt die Richtung nach einem Orte hin aus, z. B. Mth. 2, 1. *la wan ki riustád na mihngi sha ka Jerusalem* es kamen Weise aus dem Morgenlande nach Jerusalem. 3, 10. *yn khet noh, yn bred ruh ia ki sha ka ding* man wird sie abhauen und ins Feuer werfen. 4, 8. *u la ialam pat ia u sha u lúm bajerong eh* er führte ihn wieder auf einen sehr hohen Berg. 2, 12. *ba kin num leit pat sha u Herod* dass sie nicht zu Herodes zurückkehrten. 7, 13. *bysut sha ka jing khang ba khim* tretet ein durch die enge Thür.

§ 102. Mit *sha* zusammengesetzt sind *sha shiwa, shadiin, shalor, shaphang, shabar*, z. B. Mth. 2, 9. *u la leit sha shiwa jong ki* er ging vor ihnen her. 16, 23. *khi leit shadiin jong nga, mé u nong khang* geh hinter mich, du Satan. 14, 25. *u la leit ha ki, u da iáid shalor ka duriau* er ging zu ihnen, er ging auf dem Meere. 14, 35. *ki la phá kylleng sha phang ka ta ka ri* sie schickten umher durch jenes Land. 21, 39. *ki la shim ia u ruh, ki la shop noh shabar ka bri, ki la pyniáp ruh ia u* und sie nahmen ihn, stiessen ihn hinaus aus dem Weinberg und tödteten ihn.

§ 103. Die Richtung woher wird durch die Präposition *na* (in Zusammensetzungen *nang)* ausgedrückt, welche zuweilen auch das partitive Verhältniss bezeichnet, z. B. Mth. 5, 29. *klau noh ia ka, bred noh na mé ruh* reiss es aus und wirf es von dir. 12, 44. *ngan leit pat sha la iing, na ka ba nga la wan noh* ich werde zurückkehren in mein Haus, aus welchem ich weggegangen bin. 26, 47. *u Judas, u ba u wei na ki kadar ngut* Judas, welcher war Einer der Zwölfe.

§ 104. Mit *na* zusammengesetzt sind *naduh, nadiin* und *nalor*, die ebenfalls eine Richtung herwärts oder eine Beziehung auf den Sprechenden anzeigen, z. B. Mth. 18, 35. *lada phim iamáp paralok ki ryngkang jong ki, naduh ki donút jong phi* wenn ihr nicht einander eure (eigentl. ihre) Fehler vergebt aus euren Herzen. 10, 38. *u bym shim ia ka jing pyná jong u, bym búd ruh nadiin jong nga, ym dei ia u ban ioh ia nga* wer nicht sein Kreuz nimmt und hinter mir her folgt, dem ziemt es nicht mich zu besitzen. 10, 37. *u ba ieit ia u kypá lane ka kymi nalor jong nga* wer den Vater oder die Mutter über mir liebt.

§ 105. Auch *ia* ist ursprünglich eine Präposition, welche sich auf räumliche Verhältnisse bezieht mit der Richtung wohin,

wie Mth. 7, 25. *ki lhér ki la beh, ki la shoh ruh ia ka ta ka iing* die Winde weheten und stiessen an jenes Haus. 26, 62. *ki ta ki sakhi aiuh ia mé* was zeugen diese gegen dich? 6, 6. *kyrpád ia u kypá jong mé u ba ha ka barih* bete zu deinem Vater im Verborgenen. 3, 16. *la plie ia ki byneng ia u* man öffnete die Himmel über ihn.

§ 106. Die letzte Bedeutung »über« behält es auch, wenn es nach Comparativen mit dem verglichenen Gegenstand verbunden wird, z. B. Mth. 3, 11. *u ba wan na diin manga u ba u ba kham krau ia nga* der nach mir kommt, der ist stärker denn ich. 6, 25. *ka jingim jong phi kam long tam ia ka jing bám* ist euer Leben nicht mehr als die Speise? 10, 31. *phi long kham kor ia shibún ki sim iing* ihr seid kostbarer als viele Sperlinge.

§ 107. *Tadynda*, bis, ist zwar gewöhnlich Conjunction, wird jedoch auch als Präposition gebraucht, z. B. Mth. 26, 58. *u la bád ia u na shajingai tadynda ka iing u rangbah lyngdoh* er folgte ihm von fern bis zum Haus des Hohenpriesters.

§ 108. *Bad*, mit, bei, drückt ein Zusammensein aus, und hat zum Gegensatz *klem, tdang, lymda* ohne, ausser, z. B. Mth. 5, 24. *leit wan noh ba mén iasuk shiwa bad u paralok jong mé* gehe hin, dass du dich vorher versöhnest mit deinem Bruder. 9, 10. *ki la wan shong lem bad u Jesu bad ki synrán jong u ruh* sie kamen zu sitzen zugleich mit Jesu und mit seinen Jüngern. 26, 58. *u la shong bad ki shakri* er sass bei den Dienern. 12, 5. *ki la leh bein ia ka sabbath klem pop* sie können den Sabbath brechen ohne Sünde. 11, 27. *ym don u ba ithu ia u kún tdang u kypá* es ist nicht der den Sohn kennt, ausser dem Vater. 12, 24. *u neh u briu um beh noh ia ki ksuid lymda u Beelsebub* dieser Mensch treibt nicht die Geister aus ohne Beelzebub.

§ 109. *Bad* dient auch zur Verbindung zweier oder mehrerer in derselben Construction befindlicher Wörter und entspricht dann der Conjunction »und«, z. B. Mth. 2, 3. *u la kih win bad ka Jerusalem baroh ruh bad u* er erschrak und das ganze Jerusalem mit ihm. 2, 20. *shim noh ia u kún lung bad ka kymi jong u* nimm das Knäblein und seine Mutter. 3, 4. *ka jing bám jong u ka ba da ki phuit bad ka ngúp klau* seine Speise war von Heuschrecken und wildem Honig. 3, 7. *haba u ioh ih ba bún na ki Parisi bad ki Saddusi* als er sah viele von den Pharisäern und Sadducäern. 5, 6. *suk ki ba tyngan bad ba shiang ia ka hok* selig sind die Hungernden und Durstenden nach der Gerechtigkeit.

22, 13. *kúm ia u bad ki kyjat bad ki kti* bindet ihm sowohl die Füsse als die Hände.

§ 110. *b)* die Zeit:

Ha dient auch zum allgemeinsten Ausdruck des Zeitverhältnisses, z. B. Mth. 3, 1. *ha ki ta ki sngi u la wan u John Baptis* in jenen Tagen kam Johannes der Täufer. 8, 13. *ha ka ta ka por ruh u la kiah u shakri jong u* und zu derselben Stunde genas sein Knecht. 12, 41. *ki nong Ninebe kin ia ieng lem bad ki neh ki briu ha ka jing bishár* die Leute von Ninive werden zusammenstehen mit diesen Menschen am Gericht. 13, 30. *ha ka aiom ot ngan ong ia ki baot* zur Zeit der Aerndte werde ich zu den Schnittern sagen.

§ 111. *Myn* heisst in, während, in den Redensarten *myn miet* in der Nacht, des Nachts, *mynstep* am Morgen, *myntlang* im Winter, *myn shiteng syniá* um Mitternacht, *myn ka ta* während dem u. s. w.

§ 112. *Sha shiwa*, *myn shiwa* bedeuten: vor, z. B. Mth. 21, 31. *ki leit sha shiwa jong phi ha ka hima u Blei* sie gehen vor euch in das Reich Gottes. 5, 12. *kumta ki la pynshitom ia ki prophet ki ba la mynshiwa jong phi* also haben sie die Propheten verfolgt, welche vor euch waren.

§ 113. Das Gegentheil davon bezeichnet *hadiin*, *la*, *ynda* nach: Mth. 4, 2. *hadiin kata u la tyngan* nach diesem hungerte ihn. 26, 73. *la shibit haba ki ba ieng ki la wan*, *ki la ong ia u Peter* nach einer Weile die da standen kamen und sprachen zu Petrus. 27, 63. *ynda laisngi ngan ieng pat* nach drei Tagen werde ich wieder aufstehen.

§ 114. Dem *naduh* seit, von — an, entspricht *haduh*, *ha bynda* bis, z. B. Mth. 11, 12. *naduh ka sngi u John Baptis haduh mynta* seit dem Tag Johannis des Täufers bis heute. 22, 46. *hymne ym don u ba shlan kylli shu ia u naduh ka ta ka sngi* es war auch Niemand der ihn zu fragen wagte von diesem Tage an. 10, 22. *u ba iaineh te ha bynda kut u ta u ban lait im* wer aber ausharret bis ans Ende, der wird selig.

§ 115. *Hamar* drückt eine ungefähre Zeitbestimmung aus, z. B. Mth. 20, 3. *haba u la leit hamar ka ba lai baje* da ging er um die dritte Stunde. 1, 11. *hamar ka sngi ba la pynwir noh ia ki sha Babylon* um den Tag, dass man sie gefangen wegführte nach Babylon.

§ 116. *c)* das Werkzeug (der Stoff) wird durch *da* ausgedrückt, z. B. Mth. 10, 27. *ka ba phi sngou da ka skor, phin ialap halor iing* was ihr höret mit dem Ohr, das verkündigt auf den Häusern. 3, 11. *nga u ba pynbaptis kein ia phi da ka um* ich taufe euch zwar mit Wasser. 8, 16. *u la beh noh ia ki mynsiim da ka ktin* er trieb die Geister aus durch das Wort. 11, 12. *ki da la kylla ka bamút la myn slem da ka jain khain bad da ka dypei* dann würden sie seit lange Busse gethan haben mit grobem Kleide und mit Asche. 18, 16. *ba da ki shintur arngut ne laingut ki nong plá ki ktin kin long skhem* damit durch den Mund zweier oder dreier Zeugen die Worte sicher sind. 14, 13. *ki la búd ia u da ki kyjat na ki shnong* sie folgten ihm zu Fuss aus den Städten. 6, 31. *da ei ba ngin bám? lane da ei ba ngin dih? lane da ei ba ngin kúp?* von was werden wir essen? oder von was werden wir trinken? oder mit was werden wir uns kleiden? 27, 29. *haba ki la tain ka pansngiat siim da ka shiah* da flochten sie eine Krone von Dornen.

§ 117. *d)* die Art und Weise wird gewöhnlich durch Adverbien ausgedrückt; wo dafür ein Substantiv mit einer Präposition steht, geht die Bedeutung in die vorige über und wird daher auch die gleiche Präposition gebraucht, z. B. Mth. 2, 10. *ki la kymen da ka jing kymen krau eh* sie freuten sich mit einer sehr grossen Freude.

§ 118. *e)* den Zweck oder die Ursache bezeichnen folgende Präpositionen:

Namar wegen, über, für z. B. Mth. 2, 18. *ka Rakhel ka da iám namar la ki kún* Rahel weint über ihre Kinder. 9, 36. *haba u la ioh ih ia ki paitbah ruh, u la sngousnei namar jong ki* und als er das Volk sah, hatte er Mitleid mit ihnen. 19, 21. *u Moses namar ka donút riumar jong phi, u la shah ia phi ban pyllait noh ki tynga jong phi* Moses hat wegen eures harten Herzens euch gestattet eure Weiber zu entlassen. 5, 44. *kyrpád namar jong ki ba lehsniu ia phi* bittet für die welche euch Böses thun.

§ 119. Dieselbe Bedeutung hat *na ka bynta*, z. B. Mth. 5, 10. *snk ki ba ioh pynshitom na ka bynta ka hok* selig, die Verfolgung erfahren wegen der Gerechtigkeit. 14, 3. *u la buh ia u ha ka byndi na ka bynta ka Herodia* er hatte ihn ins Gefängniss gesetzt wegen der Herodia.

§ 120. Auch *na* von, dient zuweilen dazu, den Grund oder die Ursache auszudrücken, und steht daher auch bei Passiven,

z. B. Mth. 8, 16. *na ki soh jong ki phin ithu ia ki* an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. 27, 24. *nga la kúid na ka snám u ta u ba hok* ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten. 16, 6. *to kier na u tiat ki Parisi* hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer. 11, 27. *ki ei ki ei baroh la ai ia nga na u kypá jong nga* Alles ist mir gegeben von meinem Vater.

§ 121. Nach den Verbis »sprechen« oder »hören« wird »von, über, in Betreff« durch *shaphang*, zuweilen auch durch *ia* ausgedrückt, z. B. Mth. 11, 2. *haba u John u la ioh sngou ha ka byndi shaphang ka kam u Krist* als Johannes im Gefängniss von dem Werke Christi hörte. 8, 33. *ki la iathu ki ei ki ei baroh, bad shaphang jong ki ba shong ksaid ruh* sie erzählten Alles und auch von den Besessenen. 11, 7. *u la syddang ban ong ia ki paitbah shaphang u John* er fing an zu dem Volke von Johannes zu sprechen. 11, 10. *shaphang u ta ba la toh* von ihm ist geschrieben. 9, 26. *ka jing bynú ia ka ta ka la leit kylleng sha ka ta ka ri baroh* das Gerücht davon ging umher in jenem ganzen Lande. 12, 14. *ki la iasylla ia u, kumnoh ba kin pyniáp ia u* sie berathschlagten über ihn, wie sie ihn tödteten, vgl. 6, 25. *wat kuslai ia la ka jingim* sorget nicht um euer Leben.

§ 122. Verbalobject.

Wenn ein Verbum Object des Satzes ist, so steht es gewöhnlich im Infinitiv mit *ban*, z. B. Mth. 1, 19. *um mon ban pynbyná ia ka ha ki briu, u la mút ban pyllait jajar ia ka* er wollte sie nicht vor den Menschen rügen, er gedachte sie heimlich zu verlassen. 12, 38. *ngi kwah ban ioh ih ka dak na mé* wir begehren ein Zeichen von dir zu sehen. 3, 7. *u wei ba la mahám ia phi ban phet noh na ka jing bittar ka ban sa wan* wer hat euch geheissen zu fliehen vor dem Zorn welcher kommen wird? 14, 28. *húkum ia nga ban wan ha mé shalor ka um* heisse mir zu dir über das Wasser zu kommen. 24, 43. *lada u ba u trai iing u la tip ha ka noh ka por ba u wan u nongtuh, un da la sumar, un núm da la ieh ia u ban prat ia ka iing jong u* wenn der Hausherr wüsste, in welcher Stunde der Dieb kommt, so würde er wachen und ihn nicht in das Haus einbrechen lassen. 19, 12. *u ba la ban pyddiang, un pyddiang* wer es fassen kann, der fasse es. 14, 16. *kim don kam bán leit noh* sie brauchen nicht fortzugehen. 4, 17. *u la syddang ban iatáp* er fing an zu predigen. 10, 42. *lada u noh u noh ruh u ai ban dih tdang ka um kreat ia u wei na ki neh ki barit* wenn Jemand auch nur frisches Wasser

Einem von diesen Kleinen zu trinken giebt. 1, 20. *wat shepting ban shim ha mé ia ka Mari ka tynga jong mé* fürchte dich nicht Maria dein Weib zu dir zu nehmen. 6, 1. *súmar ban num leh ia ka babha jong phi ha kymat ki briu* hütet euch euer Gutes nicht vor den Leuten zu thun.

§ 123. Zuweilen steht jedoch in solchen Fällen auch der blosse Infinitiv, was nach *lah* können, die Regel ist, z. B. Mth. 6, 24. *phim lah shakri ia u Blei bad ia ka spah* ihr könnt nicht Gott und dem Reichthum dienen. 7, 18. *u diing babha um lah sei soh bymman* ein guter Baum kann nicht schlechte Frucht tragen. 2, 16. *u la phá pyniáp ia ki kún kynna baroh* er befahl alle Kinder zu tödten. 8, 28. *ym don ba shlan leit sha ka ta ka lynti* es ist Niemand, der auf jenem Weg zu gehen wagt.

B. Zusammengesetzter Satz.

1. Coordinirte Sätze.

§ 124. Die copulative Beiordnung erfolgt in affirmativen Sätzen durch *ruh*, in negativen Sätzen durch *lymne;* ersteres steht gewöhnlich in der Mitte oder am Ende des Satzes, z. B. Mth. 17, 11. *u Elias shisha u da wan shiwa, u pynbha ia ki ei ki ei baroh ruh* Elias kommt ja zuvor und macht Alles recht. 17, 23. *yn sa die noh ia u kún u briu ha ki kti ki briu, kin pyniáp ruh ia u, ha ka ba lai sngi ruh un im pat* man wird verkaufen den Sohn des Menschen in die Hände der Menschen und sie werden ihn tödten und am dritten Tage wird er wieder leben. 6, 28. *kam trei lymne kam tirr* sie arbeitet nicht und spinnt auch nicht.

§ 125. Zuweilen steht *ruh* auch am Anfang des zweiten Satzgliedes, z. B. Mth. 7, 27. *ki lhér ki la beh, ki la shoh ruh ia ka ta ka iing, ruh ka la kyllon* der Wind wehte und stiess gegen jenes Haus, und es fiel. 8, 8. *hinrei shu ong ka ktin, ruh u shakri jong nga un sa kiah* aber sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird genesen.

§ 126. Zur Verbindung der Sätze in fortlaufender Erzählung dient auch *haba, ynda kumta, hynda kumta* da, darnach, z. B. Mth. 14, 12. *haba ki la wan ruh ki synrán jong u, ki la rah noh ka met, ki la tep ruh ia ka* und da kamen seine Jünger, nahmen den Leichnam und begruben ihn. 8, 26. *ynda kumta u la khi, u la khang ia ka lhér bad ka duriau ruh* da stand er auf und

wehrte dem Wind und dem Meere. 3, 5. *hynda kumta ki la leit noh ha u* da gingen sie hinaus zu ihm.

§ 127. Adversativsätze werden durch *té* aber, *hinrei* aber, sondern verbunden, z. B. Mth. 27, 20. *ki la iashet ia ki paitbah ba kin pán ia u Barabbas, ban pyniáp té ia u Jesu* sie überredeten das Volk, dass sie den Barabbas erbaten, Jesum aber tödten liessen. 16, 4. *ki kún bymman bad ba klim ki wád ka dak, hinrei yn num ai ka dak ia ki, tdang ka dak u prophet Jona* dieses böse und ehebrecherische Geschlecht sucht ein Zeichen, aber man wird ihm kein Zeichen geben, ausser dem Zeichen des Propheten Jonas. 17, 12. *kim la íthu ruh ia u, hinrei ki la leh ia u kat ba ki ih mon* und sie kannten ihn nicht, sondern thaten ihm, wie sie wollten.

§ 128. Disjunctivsätze werden durch *ne, lane* oder, *lane — lane* entweder — oder, verbunden, z. B. Mth. 10, 11. *sha ka ba kumnoh kumnoh ruh ka nongba ne ka nongrit ba phin leit* und in welche grosse oder kleine Stadt ihr gehn werdet. 11, 2. *mé u ba u ba sa wan, ne ngin wád ia u wei pat* bist du der da kommen wird, oder sollen wir eines Andern warten? 9, 5. *ka noh ka ba kham jem, ban ong la máp ka pop jong mé, lane ban ong to ieng, to iáid ruh* was ist leichter, zu sprechen: man hat deine Sünden vergeben, oder zu sprechen: steh auf und wandle? 6, 24. *lane un ísi ia u wei, lane un ieit ia u wei* er wird entweder den Einen hassen oder den Anderen lieben.

§ 129. Coordinirte Causalsätze fallen der Form nach mit den subordinirten zusammen (§ 134), Consecutivsätze werden durch *namar ka ta* deswegen, verbunden, z. B. Mth. 14, 2. *u ta u ba u John Baptis; u la mih pat na ki nongiáp, namar kata u kam ia ki kam bah* dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Todten wieder erstanden, deswegen thut er die grossen Thaten. 9, 37. 38. *ka jingot ka ba bún shisha, te kyndiat ki ba trei. Namar ka ta phin kyrpád ia u trai ka jingot ba kum ta un phá noh ki nongtrei sha ka jingot jong u* die Aerndte ist zwar viel, aber wenig sind die Arbeiter. Deswegen bittet den Herrn der Aerndte, dass er so Arbeiter in seine Aerndte hinaussende.

2. Subordinirte Sätze.

§ 130. Relativsätze sind in dieser Sprache sehr gebräuchlich, um das Prädicat zu umschreiben und den Mangel

der Copula zu ersetzen, z. B. Mth. 14, 32. *shisha mé u ba u kin u Blei* wahrhaftig du bist der Sohn Gottes. 26, 26. *u neh u ba ka met jong nga* dieses ist mein Leib. 7, 12. *ka ta ka ba ka hukum bad ki Prophet* dies ist das Gesetz und die Propheten. 12, 48. *ka noh ka ba ka kymí jong ngá? ki noh ki ba ki hynmen hynbeu jong nga?* wer ist meine Mutter? wer sind meine älteren und jüngeren Brüder? 24, 3. *ka ba kumnoh ka ba ka dak ka jing wan jong mé* welches ist das Zeichen deiner Ankunft?

§ 131. Wenn ein Satz als das eigentliche Object eines anderen Satzes dargestellt werden soll, so geschieht dies vermittelst der Relativpartikel *ba* dass, z. B. Mth. 2, 22. *haba u la ioh sngou te, ba u Arkhelaus u la long siim ha Juda* als er nun hörte, dass Archelaus König in Juda war. 3, 16. *u lah ioh ih ia u Mynsiim u Blei ba u hier kum ka paro* er sah den Geist Gottes, dass er herabstieg wie ein Taube. 6, 32. *u tip ba phi don kam ia ki ta ki ei ki ei* er weiss, dass ihr dies Alles bedürft. 9, 28. *phi ngeit ba nga lah leh ia ka neh* glaubt ihr, dass ich dies thun kann? 5, 17. *wat mút, ba nga la wan ban pynkhein ia ka hukum* meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz aufzulösen. 4, 3. *to ong ba ki neh ki mau kin long ki kypú* sprich, dass diese Steine Brod werden. 5, 40. *shah ba un shim noh ia ka jainkúp jong mé ruh* gestatte, dass er auch deinen Mantel wegnehme. 6, 18. *kumta ba men num pynpáu ia ki briu ba mé shah jingit* so dass du nicht zeigst den Leuten, dass du fastest. 7, 12. *ki ei ki ei baroh ki ba phi mon ba ki briu kin leh ia phi, kum ki ta ruh phin leh ia ki* Alles was ihr wollt, dass euch die Leute thun, so thut ihnen auch. 12, 16. *u lá mahám ia ki ba kin num pynpáu ia u* er verbot ihnen, dass sie ihn nicht bekannt machten.

§ 132. Zu den Objectivsätzen gehört auch die indirecte Frage, welche durch *la, lada* ob, oder durch Pronomina oder Adverbia interrogativa unter Hinzutritt der Relativpartikel *ba* vermittelt wird, z. B. Mth. 26, 63. *iathu ia ngi, lada mé u ba u Khrist* sage uns, ob du Christus bist. 27, 49. *ieh, ba ngin ioh ih la u wan u Elija ban pynim ia u* lasst dass wir sehen, ob Elias kommt, ihn lebendig zu machen. 24, 3. *iathu ia ngi, lanoh ba ki ta ki ei ki ei kin long* sage uns, wann dies Alles geschehen wird? 24, 42. *phim tip ha ka ba ka noh ka por ba un wan u trai jong phi* ihr wisst nicht, in welcher Stunde euer Herr kommen wird. 6, 25. *wat kuslai ia la ka jingim, da ei ba phin bám* sorget nicht

um euer Leben, was ihr essen werdet. 26, 70. *ngam tip ia ka ei ba phá ong* ich weiss nicht, was du sprichst.

§ 133. Abhängige Sätze, welche eine Wirkung, Folge, Absicht oder Zweck des Hauptsatzes anzeigen, erhalten ebenfalls die Relativpartikel *ba* dass, damit, negat. *ba ioh* damit nicht, oder stehen auch zuweilen im Inf. mit *ban*, z. B. Mth. 1, 22. *la long ka ta baroh te ba yn pyndep ia ka ba la ong u Trai da u Prophet* es geschah aber dies Alles, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesprochen hat. 3, 7. *ki wan ba un pynbaptis ia ki* sie kommen, damit er sie tauft. 11, 1. *ka la jia, ba u la leit noh nangta* es geschah, dass er von dort weg ging. 12, 22. *u la pynkiah ia u ruh kat ba u ba matlah bymnang kren u la ioh ih u la kren ruh* und er heilte ihn so, dass der Blinde und Stumme sah und sprach. 15, 32. *ngam mon ban phá noh jingit ia ki, ba ioh ki iáplhér ha lynti* ich will sie nicht nüchtern fortschicken, damit sie nicht auf dem Wege verschmachten. 8, 21. *shah ba ngan leit shiwa ban tep ia la u kypá* erlaube, dass ich zuvor gehe um meinen Vater zu begraben.

§ 134. Causalsätze erhalten die Partikel *naba* weil, denn, *namar ba* weil, z. B. Mth. 17, 20. *naba phim ngeit* weil ihr nicht glaubt. 4, 8. *ki dang bred ia ka jár ha ka duriau, naba ki ba ki ba ki nong tong dokhá* sie waren im Begriff das Netz ins Meer zu werfen, denn sie waren Fischer. 5, 7. *suk ki ba isnei, na ba yn isnei ia ki* selig sind die Barmherzigen, denn man wird sich ihrer erbarmen. 13, 58. *um la leh shibún ki kambah hangta, namar ba kim ngeit* er that nicht viele Wunder daselbst, weil sie nicht glaubten. 13, 6. *naba kim don tiit ki la iáp* weil sie keine Wurzel hatten, starben sie.

§ 135. Comparative Sätze, welche eine Gleichheit der verglichenen Gegenstände ausdrücken, werden durch *kum* wie, mit darauffolgender Relativpartikel verbunden, z. B. Mth. 6, 2. *wat put ka ronsing ha shiwa jong mé, kum ba leh ki nongarsap* blas nicht die Posaune vor dir her, wie die Heuchler thun. 8, 13. *kum ba mé la ngeit kan long ia mé* wie du geglaubt hast, geschehe dir.

§ 136. Wenn ein Vorzug eines der verglichenen Gegenstände vor dem anderen ausgedrückt werden soll, so gebraucht man dazu *kham* mehr, mit folgendem *ia*, z. B. Mth. 10, 15. *kan long kham jem ia ka ri Sodom bad Gomorra ruh ha ka sngi bishár, ia ka ba kan long ia kata ka shnong* es wird leichter werden dem

Lande Sodom und Gomorra an dem Tage des Gerichts als es jener Stadt werden wird. 19, 24. *nga ong ia phi, ba ka kham jem ia u ut ban bysut ha ka tliu tyrnia, ia u riubha ban leit ha ka hima u Blei* ich sage euch, dass es dem Kameel leichter ist in ein Nadelöhr einzugehen, als dem Reichen, in das Reich Gottes zu gehen.

§ 137. Auch wird zuweilen *kham* weggelassen, z. B. Mth. 18, 9. *ka bha ia mé ban leit sha ka ban im da ka wei ka kymat ia ka ban ioh artylli, ban bred ia mé ha ka dujok ding* es ist dir besser, zu gehen in das Leben mit Einem Auge, als beide zu haben, dass sie dich werfen in die Hölle des Feuers.

§ 138. Conditionale und hypothetische Sätze werden mit *la, lada* (zuweilen *hynda* oder *haba, mynba)* wenn, eingeleitet, während bei blos als möglich gedachten Fällen im Nachsatz *da* folgt, z. B. Mth. 9, 18. *la mé wan buh ka kti jong mé ha ka, kan sa im* wenn du kommst, deine Hand auf sie zu legen, wird sie leben. 16, 26. *naba u briu un myntoi aiuh, lada u ioh ia ka pyrtei baroh, la u jah ruh ia la ka mynsiim* denn was hat der Mensch für Nutzen, wenn er die ganze Welt bekommt und wenn er seine Seele verliert? 26, 39. *lada don lád, ai ba ka neh ka khuri kan lait noh na nga* wenn es möglich ist, gieb dass dieser Kelch von mir weggeht. 12, 7. *hinrei lada phi la tip ka ei ka neh, ia ka jingisnei nga kham mon bym ia ka jingkiniá, phin num da la pynrem ia u ba klem pop* wenn ihr aber wüsstet, was das ist, ich will lieber Barmherzigkeit, nicht Opfer, so hättet ihr den Unschuldigen nicht verdammt. 23, 30. *lada ngi la long ha karta ki kypá jong ngi, ngim da-la ia syllah lem bad ki ha ka snám ki Prophet* wenn wir gewesen wären zu der Zeit unserer Väter, so würden wir nicht mit ihnen berathschlagt haben über das Blut der Propheten. 10, 19. *hynda ki ai noh ia phi ruh wat sngou kuslai kumnoh lymne ka ei ba phin ong* und wenn sie euch hingeben, sorgt nicht, wie oder was ihr sprechen sollt. 25, 27. *haba nga wan ngan da ioh la ka jong bad ka sut* wenn ich käme, würde ich empfangen haben mein Eigenthum mit Zins. 24, 32. *mynba ki tynat jong ka ki dang lung, ka sei slá ruh, phi tip ba ka synrai ka la jan* wenn seine Zweige saftig werden und er Blätter hervorbringt, so wisst ihr, dass der Sommer herbeigekommen ist.

§ 139. Concessivsätze werden durch *huba* wenn auch, obgleich, eingeleitet, z. B. Mth. 6, 27. *u noh na phi te ha ba u*

kuslai ba lah pyntam shi pruh ia la ka rynieng wer von euch aber, wenn er auch sorgt, kann vermehren um eine Elle seine Länge? 26, 60. *haba shibún ruh ki nong sakhí lamlhér ki la wan té kim shem kein* und obgleich viele falsche Zeugen kamen, fanden sie doch nichts.

§ 140. Für Sätze, welche eine Zeitbestimmung enthalten, dienen die Conjunctionen *haba, hynda, mynba* als, da, während, *ynda, hadiin ba* nachdem, *ha shiwa ba* bevor, *tadda, tadynda* bis, z. B. Mth. 2, 16. *haba u la ioh ih ba ki la shukor ia u ki riustád, u la bittar eh* als er sah, dass ihn die Weisen getäuscht hatten, erzürnte er sehr. 5, 25. *iasuk kloi kloi bad u ba ialeh bad mé, haba mé dang sah ha ka lynti bad u* versöhne dich bald mit dem, der mit dir Feind ist, während du noch mit ihm zusammen auf dem Wege bist. 8, 16. *hynda la jan miet, ki la wallam ha u shibún ki ba shong ksuid* als die Nacht sich näherte, brachten sie zu ihm viele Besessene. 13, 26. *hinrei mynba u la mih u keu, u la sei soh ruh, myn kata ki la pau ki niut ruh* als aber der Waizen hervorkam und Frucht trug, da erschien auch das Unkraut. 27, 63. *u la ong, mynba u dang im, ynda laisngi ngan ieng pat* er hat gesagt, während er noch lebte, nach drei Tagen werde ich wieder auferstehen. 1, 12. *ynda la ialam noh ia ki sha Babylon* nachdem man sie nach Babylon weggeführt hatte. 27, 53. *ki la mih noh na ki jingtep, hadiin ba u la mih noh* sie gingen heraus aus den Gräbern nachdem er herausgegangen war. 6, 8. *u kypá jong phi u tip ia ka ei ka ei ba phi kwah, ha shiwa ba phi la pán na u* euer Vater weiss Alles was ihr bedürft, bevor ihr es von ihm gebeten habt. 10, 23. *phin num put la pyndep ia ki shnong ki Israel, tadda un sa wan u kún u briu* ihr werdet noch nicht die Städte Israel erfüllen können, bis des Menschen Sohn kommen wird. 5, 26. *mén num lait shu nangta, tadynda mén ai siu lut baroh* du wirst nicht von dort weggehen, bis du das Letzte ganz bezahlen wirst.

VI. Wortstellung.

§ 141. Im Allgemeinen gilt die Regel, dass Wörter, welche einem anderen zur näheren Bestimmung dienen, demselben nachgesetzt werden, also namentlich das Attribut, es sei Adjectiv oder Genitiv (§ 92) und die Apposition (§ 93 f.).

§ 142. Eine Ausnahme hiervon machen die Zahlwörter (§ 83), zu welchen auch *bún* viel, *u wei* ein andrer, zu rechnen ist, z. B. Mth. 6, 7. *ki mút ba yn sngou ia ki namar ka ba bún ktin jong ki* sie meinen, dass man sie erhört wegen ihrer vielen Worte. 7, 22. *ngi ngim la kam shibún ka kam bah ha ka kyrteng jong mé* haben wir nicht viele grosse Thaten gethan in deinem Namen? 26, 69. *ka la wan ha u ka wei ka shakri* es kam zu ihm eine andere Magd. Doch steht *bún* auch zuweilen nach seinem Substantiv, z. B. 8, 1. *haba u la hier na u lúm, ki paitbah ba bún ki la búd ia u* als er vom Berg herabstieg, folgte ihm viel Volk nach.

§ 143. Auch das Demonstrativum steht gewöhnlich voran (§ 80), zuweilen wird es jedoch auch nachgesetzt, z. B. Mth. 13, 54. *nangnoh u neh u la ioh ka neh ka jingstád bad ki kam bah ki neh* woher hat Dieser empfangen diese Weisheit und diese grossen Thaten?

§ 144. Wie das Attribut, so wird auch das Adverbium dem Worte, zu welchem es gehört, nachgesetzt, sei dies nun ein Nomen oder Verbum, z. B. Mth. 2, 10. *haba ki la ioh ih ia u klúr te ki la kymen da ka jing kymen krau eh* als sie nun den Stern sahen, freuten sie sich mit einer sehr grossen Freude. 7, 5. *hynda kumta men ioh ih bha ban klau noh ia u tyngiat na ka kymat u paralok jong mé* dann siehe wohl zu, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen. 26, 61. *nga lah ban pynjot ia ka Tempel u Blei, ban tei pat laisngi ia ka* ich kann den Tempel Gottes zerstören und in drei Tagen ihn wieder bauen.

§ 145. Unter diesen Adverbien ist *noh* das am häufigsten vorkommende, das nach jedem Verbum steht, welches die Richtung hin, hinweg, hinaus ausdrücken soll, z. B. Mth. 2, 13. *ieng, shim noh ruh ia u kún lung bad ka kymí jong u ruh, phet noh ruh sha ka Ejipt* steh auf und nimm weg das Knäblein und seine Mutter und fliehe fort nach Egypten. 3, 10. *ia ki dïng baroh ki bym sei soh babha yn khet noh* alle Bäume, welche nicht gute Frucht tragen, wird man abhauen. 3, 16. *u la kiu noh soit na ka um* er stieg heraus alsbald aus dem Wasser. 4, 1. *hynda kumta u mynsiim u la ialam noh ia u Jesu sha ka rí klau* da führte der Geist Jesum hinaus in die Wüste. 4, 4. *bym da u kypú hih ba un im u briu, hinrei da ki ktin baroh ki ba mih noh na ka shintur u Blei* nicht von Brod allein (ists) dass der Mensch lebt, sondern von allen Worten, welche aus dem Mund Gottes herausgehen.

5, 25. *ba ioh shisín u ba ialeh un da ai noh ia mé ha u nong bishár* damit nicht etwa der Feind dich hingiebt dem Richter.

§ 146. In der Stellung des Subjects zum Prädicat hat die Kassiasprache eine grössere Freiheit, als man sie sonst bei flexionslosen Sprachen antrifft, indem jenes nicht nur, was die Regel ist, vor, sondern auch zuweilen nach diesem steht, z. B. Mth. 7, 14. *ka ba khim ka jing khang, ka ba wit ruh ka lynti ba lam sha ka ban im* eng (ist) die Pforte und schmal der Weg welcher in das Leben führt. 15, 28. *ko kyntei, ka bakrau ka jingngeit jong phá* o Weib, gross (ist) dein Glaube. 6, 9. *long bakúid ka kyrteng jong mé* es sei heilig dein Name.

§ 147. Die Regel ist zwar, dass das Subject vor, das Object nach dem Verbum steht; doch giebt es hiervon auch Ausnahmen. Die Stellung des Subjects nach dem Verbum findet vorzüglich häufig in Causal-, Temporal- und Relativ-Sätzen statt, z. B. Mth. 2, 6. *phim long barit kham tam ha ki siim Juda: naba na phi un wan u rangbah* du bist nicht die kleinste unter den Fürsten Juda, denn aus dir wird der Herzog kommen. 13, 6. *haba ka la ieng ka sngi te, ki la shit eh* als aber die Sonne aufging, wurden sie sehr dürr. 9, 14. *hynda kumta ki la wan ha u ki synrán u John* da kamen zu ihm die Jünger Johannis. 2, 9. *u la neh ruh ha neng ka jaka ha ka ba u don u kún lung* und er stand über dem Ort, wo das Knäblein war.

§ 148. Umgekehrt steht das Object vor dem Verbum wenn ein besonderer Nachdruck darauf gelegt werden soll, z. B. Mth. 9, 13. *ia ka jingisnei nga kham mon, bym ia ka jingkiniá* Barmherzigkeit will ich lieber, nicht Opfer.

VII. Einige Sprachproben.

1. *Das Vaterunser.*

Ko kypá jong ngi u ba ha byneng; long bakúid ka kyrteng jong mé. Wan ka hima jong mé. Long ka mon jong mé ha ka kyndeu, kum ba ha byneng. Ai ia ngi mynta ka jing bám jong ngi ka ba biang. Máp ruh ia ngi ka ryngkang jong ngi kum ba ngi máp ia ki ba leh sniu ia ngi. Wat ialam ruh ia ngi sha ka ba pynshoi, hinrei súmar ia ngi na ka basniu. Naba ka hima, ka bor ruh, ka búrom ruh ki jong mé, hala karta. Amen.

2. *Matth.* 20, 1—16.

Naba ka hima ka byneng ka long kum u ba u trai iing, u ba la leit la step ban wér ki briu ban trei ha ka brí jong u. Haba u la iakut ruḥ bad ki nongtrei shi denari shi sngi, u la phá ia ki ha ka brí jong u. Haba u la leit ruh hamar ka ba lai baje, u la ioh ih ia ki wei ki ba ieng kai ha ka ieu, u la ong ruh ia ki, khí leit maphi ruh ha ka brí jong nga; kat ka ba biang ruh, ngan ai ia phi. Ki té ki la leit. Haba u la leit pat hamar ka ba hinriu baje bad ka ba kyndai baje u la leh kumjuh. Haba u la leit ruh hamar ka ba kadwei baje, u la shem ia ki wei ki ba ieng kai, u la ong ia ki ruh, balei phi iaieng kai hangneh baroh shisngi? Ki la ong ia u, naba ym don u ba la wan wér ia ngi. U la ong té ia ki, khí leit maphi ruh sha ka brí, kat ka ba biang ruh, ngan ai ia phi. Hynda la jan miet ruh: u trai ka brí u la ong ia u rangbah jong u, khot ia ki ba la trei, ai ia ki ruh la ka bainong; syddang naduh u ba kadduh haduh u ba shiwa. Haba ki la wan ruh ki ba la iakut hamar ka ba kadwei baje, ki la ioh shi denari. Haba ki la wan ki ba mynshiwa té ki la mút ba kin ioh tam; ki ruh ki la ioh shi denari. Haba ki la pyddiang té ki la kren knium ia u trai iing, ki da ong, ba ki ta ba kadduh ki la trei tdang shi baje, mé la pynlong ia ki ryngkat bad ngi ki ba la shah ia ka ba eh bad ka ba shit ka sngi. U la iathu u la ong té ia u wei na ki, ko lok, ngam la leh ka bym hok ia mé: mém la iakut shi denari bad nga? Shim ia la ka jong, khí leit noh ruh: nga mon ban ai ruh ia u ta ba kadduh kum ba ia mé. Kam bit ia nga ban leh ka ba nga imon da la ka jong? Ka kymat jong mé ka long basniu na ba nga long babha? Kumta ki ba kadduh kin long shiwa, ki ba shiwa ruh kin long kadduh; naba ia shibún ba khot, ia kyndiat té ba jít.

3. *Matth.* 25, 1—30.

Kumta ka hima ka byneng ka long kum ki shipou ngút ki teisotti, ki ba la shim ia ki sharak jong ki, ba la leit tan ruh ia u nong leitkurim. San ngút té na ki ki ba la long stád, san ngút ruh ki babieit. Ki ba bieit ki la shim ia ki sharak jong ki, kim la shim ruh ia ka umpeniang bad ki. Ki ba stád té ki la shim ia ka umpeniang ha ki kulpi jong ki lem bad ki sharak jong ki. Haba u nong leit kurim u pynlyngiár té, ki la symtiah baroh, ki la ioh tiah ruh. Myn shiteng syniá la long ka jing pyrta, ha

kymih, u wan u nongleit kurim: khí leit ban tan ia u. Hynda kumta ki ta ki teisotti baroh ki la iaieng, ki la shná ruh ia ki sharak jong ki. Ki ba bieit té ki la ong ia ki bastád, to ai ia ngi na ka umpeniang jong phi; naba ki sharak jong ngi ki sa lip. Ki bastád ki la iathu, ki da ong, ba ioh kan num dap ia ngi bad ia phi ruh, khí leit kein sha ki ba die, ban tiit ia lade. Haba ki dang leit tiit, u la wan u nong leit kurim, ki ba la kloi ruh ki la leit bad u sha ka jing kawai shong kurim, la khang ruh ia ka jingkhang. Hadiin ka ta ki la wan ki wei pat ki teisotti, ki da ong, ko kynrád, ko kynrád, plie ia ngi. U la iathu té u la ong shisha nga ong ia phi, ngam íthu ia phi. Namar ka ta sumar, naba phim tip lymne ia ka sngi, lymne ia ka por, ba un wan u kún u briu.

Naba ka long ba u briu u ba sa leit jingleit, u ba la khot ia ki shakri jong u, ba la ai ruh ia ki ka spah jong u. Ia u wei u la ai san talent, ia u wei ruh ar, ia u wei ruh ka wei; ia ki baroh kat ba kum ka buit jong ki; kumneh kumneh ruh u la leit noh sha ka wei ka ri. Ynda kumta u ba la ioh san talent u la leit kaii bad ki, u la pynman ki wei pat ki san talent da ki. Kumjuh ruh u ba la ioh ar, u la ioh nong ia ki wei ar. U té u ba la ioh ka wei u la leit tih ia ka kyndeu, u la burih ia ka rúpa u kynrád jong u. Hynda la slem u kynrád jong ki ta ki shakri u la wan u la iakhein bad ki. U ba la ioh san talent u la wan, u la wallam ruh san tylli ki wei ki talent, u da ong, ko kynrád, mé la ai ia nga san talent, ha kymih, nga la ioh nong san ki talent ki wei pat bad ki. U kynrád jong u u la ong ia u, bha: mé u shakri babha bad u bangeit, mé la minot ia ka ba kyndiat, ngan buh ia mé halor ka ba bún; khí leit sha ka jing kymen u kynrád jong mé. U ba la ioh ki ar talent ruh u la wan u la ong: ko kynrád, mé la ai ia nga ar talent, ha kymih, nga la ioh nong ia ar ki talent ki wei pat bad ki. U kynrád jong u u la ong ia u, bha: mé u shakri babha bad u ba ngeit; mé la minot ia ka ba kyndiat, ngan buh ia mé halor ka ba bún; khí leit sha ka jing kymen u kynrád jong mé. U la wan ruh de u ba la ioh ka wei ka talent, u la ong, ko kynrád, nga la tip ba mé u ba u briu ba eh, u ba ot na sha ka ba mém la bet, u ba lum na sha ka ba mém la pynsahbred; nga la kaweit ruh nga la leit burih ia ka talent jong mé ha ka kyndeu: ha kymih, mé la ioh la ka jong. U kynrád jong u ta u la iathu u la ong ia u, mé u shakri bymman bad ba alhía, mé la tip ba nga ot na sha ka ba ngam put

la bet? ba nga lum na sha ka ba ngam put la pynsahbred? Ka la dei ia mé ban ai ka rúpa jong nga ha ki ba ai sut, ba haba nga wan ngan da ioh la ka jong bad ka sut. Namar ka ta shim noh na u ka talent, ai ruh ia u ba don shipou talent. Naba ia u ba don yn ai, un ioh shibún ruh, u bym don ruh, wad ka ba u don, yn shim noh na u. Bred noh ruh ia u shakri bym myntoi sha ka ba dum ka ba kham jingai, hangta un lyniar bad kum dait byniat.

WÖRTERBUCH.

(Bei Wörtern, welche nur Einmal vorkommen, oder deren Bedeutung zweifelhaft ist, ist die Stelle des Ev. Matthäi, wo sie sich finden, angegeben.)

a.

ah *o, ach.*
ai *geben;* ai nguh *opfern;* ai noh ka mynsiim *den Geist aufgeben;* jing ai *die Gabe.*
ainong *Lohn geben, belohnen.*
aiom *Zeit.*
aiuh *was?*
alhía *faul, träge* 25, 26.
alle *komm.*
ang *öffnen, aufthun; sich öffnen.*
ap *bewachen, hüten.*
ar *zwei;* arngút *zwei (Personen);* arsnem *zwei Jahre;* artylli *zwei (Stück).*
arbynta *zwei Theile, entzwei.*
arshah *zweifältig, doppelt* 23, 15.
arsiin *zweimal,* ba arsiin *der zweite.*
arsap *heucheln;* nong arsap *Heuchler.*
artatín *zweifeln.*
atpyllung *s.* jingatpyllung.

b (bh).

ba *welcher, welche, welches; dass, damit; bildet Participia, Adjectiva u. s. w.* u ba — u ba *der eine — der andere.*
babein *Lästerung.*
babhá *gut.*
babíeit *thörigt.*
babún *viel.*
bad *mit, und.*
bah *tragen;* jing bah *Bürde* 23, 4.
bah *gross, breit, hoch.*
bahok *gerecht.*
baiáp *der Tod; der Todte.*
baieit *geliebt.*
baim *lebendig.*
bainong *Lohn.*
baisnei *Wohlthat, Almosen.*
bajam *laut, schreiend.*
baje *Stunde.*
bajem *leicht, Erleichterung, Beruhigung.*
bajerong *hoch.*
bajeu *Essig* 27, 34.
bakla *irrig* 22, 29.
baklain *stark* 12, 29.
bakrau *gross, stark.*
bakren *Rede;* bakren bein *Lästerung.*
bakúid *heilig.*
balang *Versammlung, Gemeinde.*
balamlhér *Lüge.*
balei ba *warum?*
bám *essen, fressen; Speise;* jing bám *Speise, Futter;* bám-lalot *fressen* 11, 19. bám duh *aufessen, verzehren.*
bamon *Wille.*

bamút *Sinn, Gedanke, Gemüth.*
ban *zu, um zu.*
bangeit *treu; Treue, Glaube.*
baní *rein* 27, 59. *s.* ní.
baot *Schnitter.*
bapáu *Oeffentlichkeit.*
bapyllah *Wunder.*
bapynduh *Verwüstung.*
bár *aussen.*
barih *verborgen.*
barim *alt, Alterthum.*
barit *klein, demüthig.*
baroh *ganz, jeder, alle;* baroh arngút *beide.*
basan *Volk.*
basian *klug.*
basngaid *Mastvieh* 22, 4.
basniu *Uebel; bös, scheel.*
bastád *weise, klug.*
basting *leicht* 11, 30.
bashún *Feindschaft, Hass.*
bat *anfassen, anhangen.*
batai *deuten, erklären.*
beh *wehen;* beh bein *verfolgen;* beh noh *austreiben.*
bein *Schmähung, Hohn, Spott;* kren bein *lästern, schmähen;* jing kren bein *od.* bakren bein *Lästerung.*
bet *säen;* nong bet *Säemann.*
bha *gut, wohl; gut sein; sei gegrüsst;* sngou bha *Wohlgefallen haben;* leh bha *Gutes thun, wohlthun.*
biang *passen, sich schicken, genügen;* ba biang *passend, angenehm;* biang biang *sorgfältig, eifrig.*
bíeit *Narr; mondsüchtig, thörigt, eitel, schwach.*
bishar *richten;* ba bishar *Richter;* jing bishar *Gericht.*
bit *sich ziemen; recht, ziemend;* ih bit *wohlgefällig sein.*
bittar *zornig werden;* jing bittar *Zorn.*
biu *s.* weibiu.
blád *unschmackhaft, dumm* 5, 13.
blang *Bock.*
blei *Gott.*
bor *Kraft, Macht.*
bred *werfen, wegwerfen.*
brí *(Acker) Weinberg.*
briu *Mensch;* ki briu *die Menschen, Leute, das Volk.*
búd *folgen.*
buh *legen, stellen, setzen, stecken, hinein thun; liegen.*
buhrih *verbergen.*
buin —; ai buin *säugen.*
buit *Rath, Absicht; Fähigkeit;* suh buit *anweisen, Rath ertheilen.*
bún *viel; Menge.*
burih *s.* buhrih.
burom *Ruhm, Preis, Lob; Herrlichkeit; Verdienst; ehren, rühmen.*
byllín *viel* 4, 25.
bym *nicht, un—;* bym lah *unmöglich.*
bymhok *ungerecht.*
bymjiukut *unendlich, ewig.*
bymjiulip *unauslöschlich.*
bymman *übel, bös.*
bymnangkren *stumm.*
bymngeit *Unglauben.*
byn *dass man* (fut.).
byná *bekannt machen, verkündigen;* jing byná *Gerücht, Geschrei.*
bynái *Mond.*
bynda —; ha bynda *bis.*
byndi *gefangen nehmen; Gefängniss.*
byneng *Himmel.*
byniat *Zahn.*
bynriu *Menschen, Volk.*
bynta *Theil, Antheil, Erbtheil;* arbynta *zwei Theile, entzwei;* na

ka bynta *wegen;* ia bynta *theilen, vertheilen.*
byntiu (byntin?) *speien.*
bysah *nähren* 6, 26.
bysein *Otter, Schlange.*
bysut *eingehen, eintreten.*
bytta *waschen* 6, 17.

d.

da *durch, von; Partikel im Nachsatz hypothetischer Sätze; Hülfsverbum wie das engl.* I am (going, writing *etc.*).
dá *sichern* 28, 14.
dabi *Büchse, Flasche* 26, 7.
dait *s.* kumdait, pyndait.
dak *Zeichen; alsbald* 4, 20.
dakait *Räuber* 27, 38.
dang *Hülfsverbum wie* da.
dap *voll; voll sein; füllen, sättigen; genügen, hinreichen.*
dau —; khem dau *in der Rede fangen.*
de *auch.*
dei *werth sein; sich ziemen, gebühren; angehen, betreffen.*
dem *niederfallen s.* ladem.
diang *links, d. linke.*
die *verkaufen, verrathen;* ba die *Kaufmann.*
dih *trinken.*
diin *hinter, zurück; s.* hadiin, nadiin, shadiin.
diing *Baum; Holz; Stab;* diingduh *Stecken, Stab, Stange;* diingpyná *Kreuz;* diing-pyniengsharak *Leuchter;* diing-shiah *Dornstrauch.*
ding *Feuer.*
doh *Fleisch.*
dokhá *Fisch.*
don *haben; da sein, vorhanden sein, sich befinden.*
dong *Ecke, Spitze; Gelegenheit; s.* lád.
donút *Herz.*
dor *Preiss, Geld.*
duai *beten.*
duh *endigen, aufhören; verderben;* bám duh *aufessen; s.* haduh, naduh, kadduh, diing-duh.
duhalia *Pfeifer* 9, 23.
dujok *Hölle.*
duk *arm.*
dum *Finsterniss; finster.*
dur *Bild, Gestalt, Ansehn.*
duriau *Meer.*
duwan *Altar.*
dykoh *lahm.*
dykot *Glied.*
dypei *Asche* 11, 21.

e.

eh *schwer, hart, heftig; sehr.*
ei *umsonst* 10, 8; u ei *wer;* ei ei *irgend etwas;* u ei u ei *Jemand;* ki ei ki ei *alle; die Dinge, der Hausrath.*
ém *nein.*

g.

gadda *Eselin* 21, 2.
gráp *(engl.) Weintraube.*

h.

ha *zu, in, an, bei; wenn, als, da;* ha ba *als, da;* ha kymih *siehe.*
haba *als, da; obgleich; dann.*
hadiin *nach, hinter.*
haduh *bis.*
hahoi *ja.*
hajan *neben, bei; hinzu.*
hajar *tausend.*
hakymih *siehe.*
hala —; hala karta *allezeit, ewig;* hala ka sngi *täglich.*

halor *über, auf.*
hamar *um, gegen.*
hangneh *hier, hierher.*
hangnoh *wo?*
hangta *dort, daselbst.*
háp *fallen.*
hapoh *unter, unterhalb; innen, hinein.*
harúd *am Rand, am Ufer.*
hier *herabkommen, niedersteigen.*
hih *allein, nur.*
híkai *lehren, lernen;* jing híkai *Lehre;* nong híkai *Lehrer, Meister;* ioh híkai *lernen.*
hima *Reich.*
hiniau *sieben.*
hinrei *aber, sondern.*
hinriu *sechs;* hinriupou *sechzig.*
hok *Gerechtigkeit; recht, fromm.*
húkum *befehlen, gebieten; Befehl, Gesetz.*
hurryngkeu *Feldgras* 6, 30. *s.* ryngkeu.
hynbeu *jüngerer Bruder.*
hynda *als, da, wenn; nun.*
hynmen *älterer Bruder;* hynmen hynbeu *Brüder.*

i.

i —; i wei i *ein einziger.*
ia *zu, über,* not. dat. & acc.; *zusammen; wohlan!*
iaáp *zusammen wachen.*
iabám *zusammen essen.*
iadie *einander verrathen.*
iadih *zusammen trinken.*
iadoh *küssen* 26,48.
iaduai *(mit einander) bitten* 8, 34.
iaiáid *zusammen gehn.*
iáid *gehn.*
iai-dih kiád *saufen* 11, 19.
iaieng *zusammen stehn, aufstehn.*
iaineh *ausharren* 10, 22.
iaisi *hassen* 24, 10.
iaishah *Geduld haben* 18, 26.
iaishong *bleiben, verweilen* 26, 38.
iakai *huren;* ba iakai *Hurerei;* iakai kyntei *Hure.*
iaklád *scheiden, absondern.*
iakleh *vermischen* 27, 34.
iakren *sich unterreden.*
iakut *eins werden, überein kommen.*
iakynih *Gewalt anthun* 11, 12.
iakhein *zusammenrechnen, abrechnen.*
ialam *zusammen führen.*
ialang *zusammenbringen; sich versammeln.*
ialap *predigen, sprechen; weissagen.*
ialeh *Feind sein, streiten, zanken;* ba ialeh *Feind, Widersacher.*
ialeit *mit einander gehn* 26, 46.
ialum *sammeln, versammeln.*
iám *klagen, weinen.*
iamáp *vergeben.*
iamút *übereinstimmen* 18, 19.
ianeh *vereint sein* 19, 5.
ianoh *wen;* ianoh ianoh *irgend Jemand.*
iaong *zusammen sprechen.*
iáp *sterben;* jing iáp *Tod;* ba iáp *Tod, der Todte;* pang iáp *gichtbrüchig sein;* phet iáp *sich stürzen* 8, 32.
iapein *wechseln* 21, 12.
iaplá *Zeugniss ablegen.*
iáplhér *verschmachten* 15, 32.
iapom *kämpfen;* nong iapom *Krieger, Soldat.*
iáptem *theure Zeit* 24, 7.
iapyniáp *zusammen tödten.*
iapyrta *schreien.*
iarah *aufheben.*
iaráp *helfen, beistehn.*
iariuai *lobsingen* 26, 30.
iaroh *preisen.*

iasait *denken.*
iaseng *sich versammeln.*
iasoh *s.* pyniasoh.
iasuk *sich versöhnen.*
iasylla *berathschlagen.*
iashah *ausharren* 24, 13.
iashem *begegnen, zusammenkommen.*
iashet *überreden* 27, 20.
iashim *nehmen, ergreifen.*
iashong *zusammen sitzen.*
iateh *verbunden, verlobt.*
iathu *sagen, melden, antworten.*
iathulypá *weissagen.*
iawan *kommen.*
íbein *verachten, s.* bein.
íbha *gut aussehn* 23, 27.
ieh *lassen.*
ieit *lieben;* jing ieit *Liebe.*
ieng *stehn, aufstehn; auferstehn; aufgehn (von der Sonne).*
ienoh *verlassen, zurücklassen.*
ieu *Markt.*
íh *sichtbar sein, erscheinen;* ih mon *wollen.*
ihshempang *mit den Augen erkennen* 13, 14.
iianggei *Finsterniss* Joh. 1, 5.
iing *Haus;* iing rit *kleines Haus, Hütte;* trai iing *Hausherr.*
iingliing *(Schiffhaus) Arche.*
im *leben.*
imon *wollen.*
impat *wieder leben, auferstehn;* jing impat *Auferstehung.*
inbih —; jing inbih *Weihrauch* 2, 11.
inong *s.* bainong, nong.
ioh *empfangen; haben, besitzen;* ioh íh *sehn;* ioh sngou *hören;* ioh tiah *einschlafen;* ioh híkai *lernen,* u ba ioh híkai *der Schüler;* — ba ioh *dass nicht.*
iong *schwarz.*
ísi *hassen.*
isnei *barmherzig; sich erbarmen, schonen;* ba isnei *Barmherzigkeit, Almosen.*
íthu *kennen, erkennen.*
iuh *treten.*
iunukh *(engl.) verschnitten.*

j.

jah *verlassen, weggehn; nachlassen, sich legen; verloren gehn; verlieren; verlassen, wüst, öd.*
jaijai *still, ruhig* 8, 26.
jain *Kleid.*
jainkúp *Mantel.*
jait *Art, Gattung, Stamm.*
jajar *heimlich; abgesondert.*
jaka *Ort, Stelle, Wohnung;* jaka tep *Begräbnissplatz, Grab.*
jakhlia *Schmutz, Unflat, Greul.*
jam *laut schreien.*
jan *sich nähern, herbeikommen.*
janai *vollkommen.*
jár *Netz.*
jem *leicht.*
jemnut *sanftmüthig.*
jerong *Höhe.*
jhurr *Kohl* 13, 32.
jia *sich begeben, geschehn.*
jihia *Krankheit.*
jilán *breit, weitläufig.*
jilliú *tief.*
jimphong *Rock st.* jing phong.
jin *fast, beinah.*
jindei *häufig, oft.*
jing *Präfix für sächliche oder abstracte Substantiva.*
jingai *Gabe, Geschenk; fern.*
jingáp *Wache.*
jingatpyllung *Welle, Woge* 8, 24.
jingdiang *Gefäss* 13, 48.
jingiaroh *Preis, Lob.*
jingiathu *Meldung, Botschaft.*

jingim *Leben.*
jingisnei *Barmherzigkeit.*
jingit *nüchtern;* shah jingit *fasten.*
jingiuh *Fusstritt, Schemel.*
jingjintut *Aergerniss s.* tut.
jingkiniá *Opfer.*
jingkit *Last.*
jingkuslai *Sorge.*
jingkhang *Thür.*
jingmút *Gedanke, Meinung.*
jingoh *sehn, besehn, zusehn.*
jingot *Aerndte.*
jingpán *Bitte.*
jingpang *Krankheit.*
jingpeh *Worfschaufel* 3, 12.
jingput *Pfeife.*
jingsakhí *Zeugniss.*
jingsleh *Salbe.*
jingsuk *Friede.*
jingshai *Licht.*
jingtep *Grab.*
jingtiah *Lager, Bett.*
jingtoh *Schrift.*
jingtung *Pflanze.*
jingut *Schalk* 6, 23. *s.* saujingut.
jinjar *Trübsal.*
jintei (*st.* jingtei) *Gebäude.*
jít *wählen, auswählen, aussuchen;* jingjít *die Auswahl; Gemeinde* 16, 18.
jiu *pflegen;* kam jiu *noch nicht.*
jiubor *mächtig, gewaltig s.* bor.
jiulip *auslöschen, s.* lip.
jiutang *Testament, Bündniss* 26, 28.
jong *Eigenthum; not. genit.*
jot *verderben, umkommen;* ban jot *Verdammniss* 7, 13.
juh *derselbe, der nehmliche* 26, 44.

k.

ka *die, das; sie, es.*
kabrip *schlummern* 13, 15.
kád *zerreissen;* jing kád *Riss.*
kadar *zwölf.*
kadduh *der spätere, letzte.*
kadsau *vierzehn.*
kadwei *elf.*
kah *beschatten;* jing kah *Vorhang.*
kai *müssig.*
kaii *s.* khaii.
kalai *loosen;* ba kalai *Loos.*
kam *sie nicht, es nicht; That, Geschäft, Dienst; Noth, Bedürfniss; thun, arbeiten;* don kam *bedürfen.*
kambah *grosse That, Wunder.*
kamchum *nicht* Joh. 1, 3. 5. 10. *s.* shum.
kan *sie wird, es wird.*
karta *Zeit, Zeitalter.*
kat *so.*
kata *jenes; dort, da, dann.*
katnoh *wie viel, wie gross.*
katta *solches; jetzt, denn.*
kawai —; jing kawai *Mahlzeit.*
kaweit *sich fürchten; Furcht.*
kein *zwar, doch.*
kér *umgeben* 21, 33.
keu *Waizen.*
ki *sie, die.*
kiád *s.* iai-dih.
kiah *genesen;* ba kiah *gesund.*
kiár *breit.*
kiau kurim *Schwiegermutter* 10, 35.
kier *sich hüten* 16, 6.
kih *wehen, sich bewegen;* kih khang *sich empören, einen Aufstand machen;* kih pahloh *wogen;* kih win *in Bewegung kommen; erschrecken.*
kim *sie nicht.*
kin *sie werden.*
kineh *st.* ki neh *diese.*
kiniá *opfern;* jing kiniá *Opfer.*
kitap *Buch.*
kiú *steigen, hinaufgehn.*
kiuh *erschrecken* 28, 4.

klád *s.* iaklád.
klau *wild, wüst; reissen, ziehen.*
kleh *s.* iakleh.
klem *ohne.*
klet *vergessen* 16, 5.
klí *Kopf, Haupt, Schädel.*
klim *ehebrechen;* ba klim *Ehebruch, Ehebrecher.*
kloi *eilig;* la kloi *bereit, fertig;* kloi kloi *bald.*
klúr *Stern.*
knang 6, 1.
kniang *Motte.*
knium *Murren.*
ko *o!*
konguh *gehorchen.*
kor *kostbar, werthvoll, sonderlich.*
kordor *köstlich, kostbar.*
kordit *Schmerz leiden; Qual; wehe!*
kot *Schrift, Brief.*
krau *gross, stark.*
kreat *kalt, frisch.*
kreh *bereiten.*
krem *Grube* 21, 13.
kren *sprechen;* bym nang kren *(nicht sprechen könnend?) stumm.*
kreu *schwach;* jingkreu *Schwachheit* 8, 17.
kroh *besänftigen* 28, 14.
krong *Zoll; Zoll einnehmen;* nong krong *Zöllner.*
ksan *rechtfertigen* 11, 19.
kseu *Hund.*
ksier *Gold.*
ksuid *böser Geist, Teufel;* u ba shong ksuid *der Besessene.*
kti *Hand.*
ktín *Wort, Rede; Stimme, Geschrei.*
kúblei *grüssen; sei gegrüsst.*
kúid *heilig, rein; Heiligthum; rein sein.*
kúlar *versprechen, verheissen* 14, 7.
kulpi *Gefäss, Krug.*
kúm *binden, fesseln.*
kum *wie.*
kumdait *Klappern.*
kumjuh *ebenso.*
kumneh *so, also;* kumneh kumneh *alsbald.*
kumnoh *wie?* kumnoh kumnoh *welcherlei auch.*
kumta *so.*
kún *Kind, Sohn, Tochter; Junges; Art, Geschlecht;* kún kyndiat eh *das Kleinste* 5, 18.
kung *Balken.*
kúnlung *Kindlein, Knäblein.*
kúp *anziehen, sich kleiden.*
kur *der Nächste, Verwandte; Familie.*
kurim —; shong kurim *heirathen, Hochzeit machen;* jing shong kurim *Hochzeit;* nong leit kurim *Bräutigam;* kiau kurim *Schwiegermutter;* nongon kurim *Hochzeitsgast;* syngken kurim *Schwiegermutter;* pyrsah kurim *Schwiegertochter.*
kúrup *rauben* 12, 29.
kuslai *sorgen;* jing kuslai *Sorge.*
kut *Ende, s.* iakut, pynkut.
kwá, kwah *bedürfen, begehren.*
kwai *Angel* 17, 27.
kydang *satt werden.*
kyddeu *hinweisen, deuten* 12, 49.
kydiah *brechen.*
kyjap *ersticken* 13, 22.
kyjat *Fuss.*
kyjér *seihen* 23, 24.
kylla *verändern, sich verwandeln, sich bekehren;* kylla ka bamút *bereuen, Busse thun.*
kylleng *umher.*
kylli *fragen, erforschen; einladen.*
kylliang *borgen; abwechseln?* ha ka ba sausín ia kylliang jingáp

myn miet *in der vierten Nachtwache* 14, 25.
kyllon *fallen.*
kylluid *weit* 7, 13.
kyllut *taub* 11, 5.
kymá *s.* sahkymá.
kymat *Auge; Angesicht;* ha kymat *vor.*
kymen *sich freuen; Freude.*
kymí *Mutter.*
kymih *ansehn.*
kyndai *neun.*
kyndeu *Erde, Staub.*
kyndiat *wenig, einiges.*
kyndít *(die Augen) aufschlagen* 17, 8.
kyndit *sich entsetzen, sich verwundern.*
kynduh *stossen* 4, 6.
kynih *s.* iakynih.
kyniuh *zittern, beben;* jing kyniuh *Erdbeben.*
kynja —; ki ba kynja sim byneng *die Vögel unter dem Himmel* 6, 26.
kynmau *sich erinnern.*
kynna *Kind, Mädchen, Knabe.*
kynnoh *benennen, einen Zunamen geben* 10, 3.
kynrád *Herr.*
kynriah *weichen.*
kynriang *Krüppel.*
kynsheu *sammeln;* jing kynsheu *Sammlung, Schatz.*
kyntah *anrühren, st.* kytah.
kyntang *heiligen* 23, 17.
kyntei *Weib, Frau.*
kyntem *Tenne* 3, 12.
kyntér *schütteln* 10, 14.
kyntín *Wort? st.* ktín; um ong shikyntín *er spricht nicht ein Wort.*
kypá *Vater.*
kypoh *das Innere, der Bauch.*
kypú *Brod.*
kyrkhhú *segnen.*
kyrmen *getrost sein, hoffen.*
kyrngah *schütteln* 27, 39.
kyrpád *bitten, beten.*
kyrphang *besonders, allein.*
kyrteng *Name, Ruf.*
kytah *anrühren.*
kytang *Galle* 27, 34.

kh.

khá *gebären; Geburt.*
khaii *handeln, Handel treiben;* nong khaii *Kaufmann;* jing khaii *Geschäft, Gewerbe.*
khain *grob?* jain khain *grobes Kleid, Sackleinen* 11, 21.
khajina *Zoll, Zins, Abgabe.*
kham *mehr, vielmehr, lieber;* kham noh *hinabsinken, untergehn* 14, 15. kham pallat *dass.* 14, 15.
khan *verstehn* 13, 19.
khana —; ki jingiathu khana babha *das Evangelium* 24, 14.
khang *zuschliessen, verschliessen; wehren;* nong khang *Versucher;* jing khang *Thür.*
khár *aufheben.*
khein *auflösen; rechnen;* khein dor *bezahlen.*
kheit *pflücken, lesen, ärndten.*
khem *ergreifen.*
khet *hauen, hacken; Stuhl.*
khí *aufstehn, sich erheben, weggehn.*
khía *tragen, schwer haben; Last;* ba khía *schwer.*
khim *eng.*
khot *nennen, rufen; berufen;* khot lem *aufnehmen, beherbergen.*
khúm *binden, s.* kúm.
khuri *Kelch.*

I.

la *wenn; vergehn, vollenden, vollbringen; not. praet.; Pronom. poss.*; *können* (*st.* lah); la da *wenn.*
lád *Ecke;* don lád *es ist möglich.*
lada *wenn.*
lade *selbst.*
ladem *niederfallen* 2, 11. *s.* dem.
lah *können, bewältigen; vollenden.*
lahá —; pyndait lahá *versiegeln* 27, 66.
lai *drei.*
laingút *drei (Personen).*
laipou *dreissig.*
laisín *dreimal;* ba laisín *das dritte Mal.*
laisngi *in drei Tagen.*
lait *entgehn, frei sein;* lait im *ins Leben eingehn, selig werden;* lait noh *ausziehn (die Kleider);* jing lait *Ostern.*
lajan miet *(die Nacht hat sich genähert) es ist Abend.*
lajit *Auserwählter s.* jit.
lalot *s.* bám.
lam *führen, leiten, bringen.*
lamlhér *lügen; falsch.*
lamir *mondsüchtig* 17, 15.
lane *oder.*
lang *sich versammeln.*
langbrot *Schaf.*
lanoh *wann;* lanoh lanoh *jemals.*
lashai *morgen s.* shai.
lastep *des Morgens.*
lathao *machen* Joh. 1, 3. 10.
latim *verflucht s.* tim.
lawar *Ofen* 13, 50.
lawei *von nun an, hinfort* 26, 64.
leh *thun;* leh bein *verspotten, verletzen.*
lehnoh *verthun, verschwenden.*
lehsniu *Uebles thun, beleidigen.*
leili *Blitz.*
leit *gehn, ziehen, wandern;* leit tan *entgegengehn;* nong leit *Bote, Engel;* nong leit kurim *Bräutigam.*
lem *zusammen, zugleich.*
len *verleugnen.*
lhér *Wind.*
lih *weiss; weiss sein.*
liing *Schiff.*
lip *auslöschen s.* jiulip, bymjiulip, pynlip.
lóhóh *Wolke.*
lok *Gesell, Genosse, Freund.*
long *sein, werden, geschehn; das Sein, die Entstehung.*
lop *hauen, schneiden* 26, 51.
lor *oben s.* halor, nalor, shalor.
luilui *sanftmüthig* 11, 29.
lúm *Berg.*
lum *sammeln.*
lung *saftig werden* 24, 32.; *saugen?* kún lung *Kindlein* (*Säugling?*).
lut *d. letzte.*
lute *rauben;* jing lute *Raub, Erpressung* 23, 25.
lymda *ausser, wenn nicht;* lymda kumta *sonst, ausserdem.*
lymne *auch nicht;* lymne – lymne *weder — noch.*
lyndet *verlassen;* sha lyndet *jenseits* 4, 15.
lyngdoh *Priester.*
lyngkor *Joch* 11, 29.
lyngkha *Saatfeld, Acker.*
lyngna *s.* mau.
lyngoh —; sngou lyngoh *sich wundern* 27, 14.
lyniar *weinen, schreien.*
lynkúid *nackt* 25, 36.
lynong *Abschnitt, Kapitel.*
lyntem *steinigen.*
lynter *Meile.*

lynti *Weg.*
lypá *zuvor;* buh lypá *vorbereiten;* iathu lypá *weissagen.*
lywasnih *lederner Schlauch* 9, 17. *s.* sní.
lywet *Brocken.*

m.

mád *schmecken, kosten.*
mahám *verbieten, warnen, bedrohen.*
maian *Geheimniss* 13, 11.
maki *diejenigen, sie.*
makynti paralok *unter einander* 12, 25.
mamé *du selbst, du.*
man *wachsen, zunehmen;* ba man shispah *hundertfältig.*
mane *anbeten.*
manga *ich selbst, ich.*
manoh manoh *wer nur.*
máp *vergeben.*
maphi *ihr selbst, ihr.*
mar pyddeng *zwischen* 23, 35. *s.* hamar, namar.
marjan *der Nächste* 19, 19. *s.* jan.
markylliang *Widerstand* 5, 39. *s.* kylliang.
massi *Ochs.*
matlah *blind.*
matsngousi *traurig, betrübt* 6, 16. *s.* sngousi.
mau *Stein, Fels;* mau lyngna satti *Perle.*
mau *derselbe, er.*
maudong *Eckstein.*
mé *du.*
mem *du nicht.*
men *du wirst; s.* hynmen, tymen.
met *Leib, Leichnam.*
mieit *Tisch* 21, 12.
miet *Nacht; Tisch* (*st.* mieit).
mih *aufstehn, aufgehn, ausgehn;* mihngi *Sonnenaufgang, Morgen, Osten.*
minot *treu sein* 25, 21.
misteri *Zimmermann* 13, 55,
mluh *Salz.*
mon *wollen; Wille; rechts, d. Rechte.*
monbha (*wohlwollen*) *grüssen.*
mong *zerbrechen, zerschellen.*
múdui *verklagen.*
mút *gedenken, meinen;* jing mút *Gedanke.*
myn *in, während;* myn kata *während dem, zu der Zeit;* ki ba myn ba rim *die Alten.*
mynba *als, da, wenn, während.*
myndang *Anfang;* na myndang, naduh myndang *von — an, seit.*
mynkata *zu der Zeit.*
mynmiet *bei der Nacht.*
mynnoh *wann?* mynnoh mynnoh *jemals,*
mynnyngkong *zuerst; der erste.*
mynshiwa *vorher, zuvor; bevor; der erste.*
mynsiim *Geist, Seele, Leben.*
mynslem *längst, vorlängst.*
mynstep *des Morgens.*
mynta *heute; schon.*
myntlang *im Winter.*
myntoi *Nutzen haben; nützlich;* bym myntoi *unnütz.*
myrau *Knecht* 20, 27.
myrsiang *Fuchs* 8, 20.

n.

na *von, aus, mit, durch;* na ba *denn, weil.*
naba *denn, weil.*
nadiin *hinter, nach.*
naduh *von, seit.*
nalor *über, mehr als.*

namar *über, wegen, um, für.*
nang *können?* bym nang kren *stumm;* um nang ong shikyntín *(er kann nicht ein Wort sprechen) er verstummt* 22, 12.
nangneh *von hier.*
nangnoh *woher?*
nangta *von da, hinweg.*
nar *s.* riunar.
narpyna —; sah narpyná *kreuzigen.*
ne *oder.*
neh *dieser, solcher; stehn, bestehn.*
nemsniu *Pestilenz, böse Seuche* 24, 7.
neng *oben;* ha neng *über.*
ní *fein (von Kleidern und Stoffen.)*
nía *Grund, Ursache;* klem nía *ohne Grund* 5, 22. pynduh nía *verstummen machen* 22, 34.
niang tohlih *Aussatz* 8, 2.
niuhklí *Haupthaar* 10, 30.
niut *Unkraut;* niut shiah *Distel.*
noh *fort, weg, hinaus; wer, was?* u noh u noh *wer nur; s.* hangnoh, katnoh, kumnoh, lanoh, manoh, mynnoh, shanoh.
nong *Präfix für d. Nomen actoris; Stadt* (*st* shnong); *Lohn, Gewinn, Erwerb;* ioh nong *gewinnen.*
nongáp *Wächter, Hüter, Hirt.*
nongbah *Stadt.*
nongbishár *Richter.*
nongbyndi *Gefangenwärter.*
nongialam *Führer, Meister.*
nongiáp *der Todte.*
nongon-kurim *Hochzeitsgast.*
nongpyniáp *Mörder.*
nongrit *Städtchen, Flecken.*
nongtoh *Schriftgelehrter.*
nongtong *Fänger.*
nongtrei *Arbeiter.*
nongwei *Fremdling, Gast.*
num *nicht.*
nyngkong *d. erste; erst, zuerst.*

ng.

nga *ich.*
ngam *sinken; ich nicht.*
ngan *ich werde.*
ngáp *Honig* 3, 4. *Backen, Wange* 5, 39.
ngat *hängen, anhängen.*
ngeit *glauben;* jing ngeit *Glaube;* ba ngeit *treu;* bymngeit *Unglaube.*
ngi *wir; Sonne* (*st.* sngi) *in* mihngi, sep-ngi.
ngieu *zählen; beachten;* ngieu kum *— für etwas halten.*
nguh *begrüssen, verehren, preisen;* ai nguh *opfern;* jingai nguh *Opfer.*
ngúid *verschlucken* 23, 24.
ngút *(Person?) nach Zahlwörtern, s.* arngút, laingút *u. s. w.*

o.

ong *sprechen, reden.*
ot *schneiden, hauen, ärndten.*

p.

pahloh —; jing pahloh *Woge, Welle;* kih pahloh *wogen.*
pai *wenden, sich umwenden.*
paila *Perle* 7, 6.
paisa *Pfennig* 10, 29.
paitbah *(plur.) Menge, Volk.*
pallat *s.* kham.
pán *bitten.*
pang *krank sein; Seuche;* ba pang *krank;* pang tohlih *aussätzig.*
pangiáp *gichtbrüchig.*
panpoh *gürten;* jing panpoh *Gürtel* 3, 4.

pansngiat *Kranz;* pansngiat siim *Krone* 27, 29.
para *Bruder, Schwester;* para kyntei *Schwester;* para marjan *der Nächste;* para shakri *Mitknecht.*
paralok *Mitbruder; einander.*
paro *Taube.*
parr *gänzlich, vollständig* 14, 35.
parshi *Gleichniss.*
pat *wieder, zurück.*
pateng *Glied, Generation, Geschlecht; und, aber Joh.* 1, 1. 5. 8. 10. 11.
páu *erscheinen.*
peh *s.* jingpeh.
peit *sehend werden.*
pira —; iing pira *Thurm* 21, 33.
pisah —; sngou pisah *betrübt sein* 26, 38.
plá *Tasche* 10, 10.; *bekennen, bezeugen;* jing plá *Zeugniss;* nong plá *Zeuge.*
plí *lösen, erretten* 16, 26.
pliang *Schüssel.*
plie *aufthun, öffnen.*
pluh *s.* pynpluh.
poh *unten, innen; s.* hapoh, kypoh, panpoh, pynpoh, shapoh.
pohsniu *träumen;* jing pohsniu *Traum.*
poi *hineingehn, ankommen, erreichen, sich wohin erstrecken.*
pom *hauen, s.* iapom.
pop *Sünde, Verbrechen;* ba pop *Sünder;* u ba klem pop *der Unschuldige.*
por *Stunde.*
pou *–zig;* kyndai pou *neunzig,* hiniau pou *siebzig.*
prah *acht.*
prat *einbrechen* 24, 43.
pruh *Elle* 6, 27.
pukni *Adler* 24, 28.
pukri *Kelter* 21, 33.
púle *lesen.*
púlit *Zimmer, Gemach.*
pun *tragen, schwanger sein.*
punkún *schwanger sein.*
púreu *Mehl,* 13, 33.
put *noch (negat.); pfeifen;* jing put *Pfeife.*
pyddang *zerreissen, sich spalten.*
pyddiang *empfangen, aufnehmen, fassen.*
pyddeng, pydding *Mitte.*
pydduh *schlagen* 27, 30.
pyllah *wunderbar.*
pyllait *entlassen, frei lassen, gehn lassen.*
pyná —; diing pyná *Kreuz;* jing pyná *dass.;* sahnar pynâ *kreuzigen; s.* narpyná.
pynang *öffnen.*
pynbah *tragen lassen.*
pynbeit (*st.* pynbit?) *recht machen* 3, 3.
pynbha *gut machen, würzen.*
pynbit *zurecht machen, bereiten.*
pynbyná *verkündigen, bekannt machen.*
pyndait lahá *versiegeln* 27, 66.
pyndap *füllen, erfüllen, sättigen.*
pyndep *erfüllen.*
pyndih *tränken.*
pynduh *verderben, unterdrücken, aufheben, verwüsten, umbringen lassen;* pynduh nía *verstummen machen.*
pynháp *werfen* 24, 2.
pynhier *erniedrigen* 11, 23.
pyniáid *gehn lassen, gehn machen* 5, 41.
pyniáp *tödten.*
pyniasoh *zusammenfügen.*
pyniasuk *Versöhnung machen, friedfertig sein* 5, 9,
pynibha *schmücken* 23, 29.
pynieng *aufstellen.*

pynih *zeigen, offenbaren.*
pynim *lebendig machen, auferwecken; retten.*
pyniong *schwarz färben, schwärzen.*
pynithu *bekannt machen, offenbaren.*
pynjem*erleichtern, erquicken* 11, 28.
pynjot *verderben, zerstören.*
pynkiah *heilen;* nong pynkiah *Arzt.*
pynkiár *breit machen* 23, 5.
pynkih *bewegen.*
pynklim *zum Ehebruch verleiten* 5, 32.
pynkordit *quälen* 8, 29.
pynkrau *gross machen.*
pynkréh *bereiten.*
pynksau *rechtfertigen* 12, 37.
pynkúid *reinigen.*
pynkúp *kleiden.*
pynkuslai *betrüben* 26, 10.
pynkut *endigen* 24, 22.
pynkylla *umwerfen; bekehren.*
pynkyniuh *bewegen* 24, 29.
pynkynriang *verstellen* 6, 16.
pynkhá *zeugen.*
pynkhein *auflösen, zerbrechen.*
pynkhí *wecken; bewegen, s.* pynkih.
pynlih *weiss färben.*
pynlip *auslöschen.*
pynlong *zu etwas machen, werden lassen.*
pynlyngiár *verziehn, zögern* 25, 5.
pynlywet *zerbrechen, zermalmen* 21, 44.
pynman *vermehren, gewinnen* 25, 16.
pynmih *auferwecken; aufgehn lassen (die Sonne); vergiessen (Blut).*
pynnoh *herablassen* 4, 6.
pynngam *eintauchen* 26, 23.
pynpáu *zeigen, sehn lassen.*
pynpei *nachgraben* 6, 19.
pynpluh *anzünden* 22, 7.
pynpoh *erniedrigen* 23, 12.
pynphong *aufsetzen (auf d. Kopf)* 27, 29.
pynrem *verdammen.*
pynrit *verkleinern, erniedrigen* 18, 4.
pynsahbred *zerstreuen, ausstreuen.*
pynskhem *befestigen, bewahren.*
pynsmai *beschwören* 26, 63.
pynsniu *schlecht machen* 12, 33.
pynsngoubha *gefallen, erfreuen* 14, 6.
pynshád *sich erheben (vom Winde)* 14, 30.
pynshai *leuchten lassen* 5, 16.
pynshitom *verfolgen.*
pynshoi *versuchen.*
pyntam *zusetzen, vermehren* 6, 27.
pyntip *bekannt machen, offenbaren* 10, 26.
pyntut *ärgern.*
pyntyngen *trösten.*
pyntyngit *verunreinigen* 15, 11.
pynwir *gefangen nehmen* 1, 11.
pyrhá *Scheffel* 13, 33.
pyrsah kurim *Schwiegertochter* 10, 35.
pyrshah *entgegen, gegenüber.*
pyrta *schreien, rufen.*
pyrtei *Welt.*

ph.

pha *du (fem.).*
phá *schicken, befehlen.*
phaloh *s.* pahloh.
phang *Umgegend, s.* shaphang.
pháu *s.* páu.
phet *fliehen.*
phi *ihr.*
phig *(engl.) Feige.*
phim *ihr nicht.*
phlang *Rohr, Gras.*

phong *anziehn, anthun;* jingphong *Gewand, Kleid, s.* jimphong.
phú *Brod, s.* kypú; phú pyníh *Schaubrod.*
phuit *Heuschrecke.*

r.

rah *tragen, aufheben, ausstrecken, s.* iarah.
rai *s.* synrai, sharai, tarai.
rakhe *Fest, Feier; feiern.*
ram *Schuld.*
rang *schönes Wetter sein; Mann s.* shinrang.
rangbah *grosser Mann, Hauptmann, Oberster, Herzog;* rangbah lyngdoh *Hoherpriester.*
rat *ausraufen.*
reng *Horn.*
rí *Land; hüten, verwahren, verbergen;* ba rí *Hüter, Hirt;* rí klau *Wüste.*
riat *Abhang* 8, 32.
rih *s.* rí; jaka rih *Nest* 8, 20.
rim alt, ba rim *Alterthum.*
ring *ziehen* 13, 48.
rit *klein, wenig.*
riu *krähen, singen; (in Zusammensetzung) Mensch;* riu kyntei *Wittwe* 23, 13.
riuai sngousnei *klagen* 11, 17.
riubha *ein Reicher.*
riuhok *der Gerechte.*
riunar *hart, grimmig sein.*
riustád *der Weise.*
rong *fortreissen.*
ronsing *Posaune* 6, 2.
rúd *Rand, Ufer s.* harúd, sharúd.
ruh *und, auch.*
rukom *Gebot, Satzung* 15, 2.
rúpa *Silber, Silberling.*
rykhí *lachen.*
rymiang *Saum;* rymiang shintur *Lippen.*
ryndang *Hals.*
ryngkang *übertreten; Schuld.*
ryngkat *gleich, zugleich.*
ryngkeu *Land, Feld, Ufer.*
rynieng *Länge, Wuchs* 6, 27.

s.

sa *zukünftig sein, not. fut.*
sah *zusammen sein, da sein; lassen;* sah narpyná *kreuzigen.*
sahbred *zerstreut sein.*
sahkymá *verirrt.*
saihon *Docht, Flachs* 12, 20.
saipan *Gürtel* 10, 9. *s.* panpoh.
sakhí *bezeugen, Zeugniss;* nong sakhí *Zeuge.*
samla *Jüngling* 19, 20.
san *fünf;* ba san *s.* basan.
sap *s.* arsap,
sár *kehren, fegen* 12, 44.
sarang *Rost* 6, 19.
satti *s.* mau.
sau *roth; vier.*
saudong *(die vier Ecken) umher.*
saujingut *röthlich* 16, 3.
saulhér *die vier Winde.*
saupou *vierzig.*
sausín *viermal.*
sawa *schallen;* jing sawa *Schall* 24, 31.
sei *hervorbringen, tragen; herausziehn.*
sepngi *Sonnenuntergang, Westen.*
sían *klug.*
siang *ausbreiten.*
sier *Hahn, Huhn.*
siim *König, Königin.*
siin *s.* sín.
sim *Vogel;* sim iing *Sperling.*
sín *mal,* arsín *zweimal u. s. w.*
sintiu *Lilie* 6, 28.
síp *durchsäuern* 13, 33.
sirngin *Schatten, Gespenst.*
siu *bezahlen;* ai siu *dass.*

siuspah *bezahlen.*
skain *Mücke* 23, 24.
skhem *fest, sicher.*
skor *Ohr.*
skum *Spreu* 3, 12.
slá *Blatt.*
slap *Regen.*
sléh *salben* 6, 17.
slem *lange Zeit sein*, *s.* mynslem.
sliang *dürsten.*
smai *schwören;* jing smai *Schwur, Eid.*
smat *willig* 26, 41.
snám *Blut.*
snem *Jahr.*
sneng *schelten, bedrohen.*
sngaid *s.* basngaid.
sngáp *merken, aufmerken;* shu sngáp *schweigen.*
sngi *Sonne, Tag.*
sngiat *s.* pansngiat.
sngou *gewahr werden, vernehmen, hören;* ioh sngou *hören;* ba sngou *Gehör;* sngou artatin *zweifeln*, s. bakla *irren*, s. bittar *zürnen*, s. dei *werth sein*, s. kaweit *Furcht bekommen*, s. kordit *sich ängstigen, zagen*, s. kuslai *sorgen*, s. kyndit *sich entsetzen*, s. lyngoh *sich wundern*, s. pisah *betrübt sein*, s. pyllah *sich wundern*, s. shlur *getrost sein*, s. tymang *erschrecken*, s. tyngan *hungern.*
sngoubha *Wohlgefallen haben.*
sngousi *trauern; Trauer, Leid.*
sngousnei *jammern, bemitleiden.*
sngouthu *verstehn.*
sngúr *schlicht, einfältig* 6, 22.
sní *Leder.*
sniang *Schwein.*
sniu *bös, übel, s.* basniu, lehsniu, nemsniu, pynsniu.
snou *(engl.) Schnee.*
soh *Frucht, Korn, Aehre, s.* tyrsoh.
soit *alsbald.*
song — ; teh song *zusammenbinden;* jing song *Schatz* 2, 11.
sop *einwickeln* 27, 59.
sopti *Rock* 5, 40.
spah *Schatz, Reichthum, Gut.*
spong *(engl.) Schwamm.*
stád *weise sein;* ba stád *weise, klug;* jing stád *Weisheit; s.* bastád, riustád.
step *Morgen, s.* lastep, mynstep.
sting *s* basting.
subai *s.* sybai.
suda *leer, müssig* 12, 44.
suh *ansetzen, anstellen.*
suk *in Frieden sein; selig; s.* iasuk, pyniasuk, jingsuk.
súmar *sich hüten, Acht haben, beachten, halten; helfen, erlösen; verwahren; schmücken;* nong súmar *Hüter, Wächter.*
sut *Zins, Wucher.*
swú *Wolf.*
sybai *Geld, Reichthum.*
syddang *anfangen;* jing syddang *Anfang.*
syddiim *enthalten sein in Etwas,* 22, 40.
syddin *erhängen* 27, 5.
sylla, syllah *s.* iasylla.
symbai *Saamen.*
sympat *geisseln.*
symtiah *schläfrig werden* 25, 5. *s.* tiah.
syngkai *Lende* 3, 4.
syngken kurim *Schwiegermutter* 8, 14.
syniá — ; myn shiteng syniá *um Mitternacht* 25, 6.
synrái *Sommer* 24, 32.
synrán *Schüler, Jünger.*
syrdep *Lappen* 9, 16.
syrngiu *s.* sirngiu.

sh.

sha *in, nach, zu.*
shabár *hinaus, aussen.*
shabi *Schlüssel* 16, 19.
shád *tanzen.*
shadiin *hinten, hinter.*
shah *lassen, zulassen; nachlassen; unterlassen; leiden; zu fordern haben, s.* iashah, iaishah.
shai *leuchten, tagen;* jing shai *Licht.*
shajingai *fern, s.* jingai.
shakri *dienen; Diener, Knecht, Magd.*
shalor *auf, über.*
shang *Scheffel* 5, 15.
shanoh shanoh *wo nur.*
shaphang *umher, um, über; Umgegend* 8, 34.
shapoh *innen, inwendig.*
sharai *führen, regieren* 2, 6.; nong sharai *Hirt.*
sharak *Kerze, Licht.*
sharúd *hinweg, bei Seite* 15, 17.
shata *dahin; vorüber.*
shati *Mittag, Süden* 12, 42.
shem *finden, begegnen.*
shempang *s.* ih.
shepting *sich fürchten.*
shi *ein.*
shiah *Dorn, Stachel.*
shiap *Sand* 7, 26.
shibit *von kurzer Dauer, kurze Zeit.*
shibún *viel; Menge, Fülle; Heerde.*
shiing *Knochen* 23, 27.
shikyntín *Ein Wort.*
shiliang *jenseits.*
shim *nehmen, holen.*
shinrang *Mann.*
shintur *Mund.*
shipara *Gebrüder* 23, 8. *s.* para.
shipou *zehn.*
shipruh *Eine Elle.*
shisiin *Einmal;* ba shisiin *das erste Mal, der erste.*
shisngi *Ein Tag.*
shispah *hundert (wörtl. ein Schatz, ein Haufen).*
shisha *wahrlich, allerdings; zwar.*
shiteng *halb.*
shit *Hitze; dürr werden.*
shitom *verfolgen; Verdammniss;* jing shitom *Verdammniss.*
shiwa *zuvor, zuerst; der erste;* ha shiwa *bevor, ehe denn;* sha shiwa *vor, voran.*
shlan *wagen, sich getrauen; mögen.*
shlei *überschwemmen;* jing shlei *Ueberschwemmung, Sündfluth* 24, 38.
shlur —; sngou shlur *getrost sein* 14, 27.
shná *vorrichten, herstellen, ausbessern.*
shnong *Stadt.*
shnuh *Haar.*
shoh *stossen, schlagen; Fieber.*
shoi *s.* pynshoi.
shong *sitzen, bleiben, wohnen, ruhen; sich setzen.*
shop *stossen* 21, 39.
shu *noch, nur; negat. nicht mehr.*
shukor *betrügen, verführen;* ba shukor *Betrüger.*
shum *noch nicht* 1, 25.
shún *Feind sein;* ba shún *Feind.*

t.

ta *jener.*
tad katnoh *wie viel?*
tad lanoh *wie lange?*
tad ynda *bis.*
tada, tadda *bis.*
tain *flechten* 27, 29.
tait *mühselig, müde.*

tala *eitel, unnütz* 12, 36.
tam *übrig, über, mehr als.*
tan *entgegengehn, begegnen.*
tang *s.* jiutang, kyntang.
táp *schlagen.*
tap *verbergen* 10, 26.
tapnia *Flügel* 23, 37.
tarai *vergleichen.*
tatín *s.* artatín.
tau *bauen, schaffen, bereiten.*
taukiu —; nong taukiu *Töpfer.*
tdang *ausser, ausgenommen, nur, sondern.*
te *nun, aber.*
tedem —; ba sha tedem *glimmend, dampfend* 12, 20.
teh *binden, s.* iateh.
tei *bauen;* nong tei *Bauleute.*
teisotti *Jungfrau.*
tem *s.* iáptem.
teng *s.* shiteng.
tep *begraben;* jing tep *Grab.*
tet *waschen.*
teu *messen* 7, 2.; *bieten* 26, 15.; jing teu *Mass.*
tiah *liegen, schlafen;* ba tiah *Schlaf;* jing tiah *Lager, Bett.*
tian bishár *vor Gericht fordern* 5, 40.
tiarr *Scheuer.*
tiat *Sauerteig;* klem tiat *ungesäuert.*
tih *graben.*
tiit *Wurzel; kaufen; anklopfen.*
tim *fluchen.*
tip *wissen.*
tirr *spinnen* 6, 28.
tíu *gäten.*
tlang *Winter.*
tliu *Loch, Grube, Oehr.*
to *wohlan (vor Imperativen).*
toh *schreiben.*
tohlih *Aussatz, s.* niang, pang.
tong *fangen;* nong tong dokhá *Fischer.*
trai *Herr.*
trei *arbeiten;* ba trei *Arbeiter.*
túd *zögern, verziehen* 24, 48.
tuh *stehlen;* ba tuh *Diebstahl;* nong tuh *Dieb.*
tukri *Korb.*
tung *pflanzen;* jing tung *Pflanze.*
tut *sich ärgern;* jing tut *Aergerniss.*
tybian *unten* 27, 51.
tyllep *bedecken, verbergen.*
tylli *Numerale für Sachen.*
tylliat *mahlen;* jing tylliat *Mühle* 24, 41.
tyllun *wälzen.*
tymá *Krieg.*
tymang *Schreck.*
tymen *d. Aelteste.*
tymmai *neu.*
tynat *Zweig.*
tynga *Ehemann, Ehefrau.*
tyngan *hungern.*
tyngen *s.* pyntyngen.
tyngiat *Splitter* 7, 3.
tyngit *unrein? s.* pyntyngit.
tyngshain *leuchten;* ba tyngshain *leuchtend hell, vgl.* shai.
tynjuh *versuchen.*
tyrnia *Nadel* 19, 24.
tyrpen *Nacken, Achsel* 23, 4.
tyrsoh *Senf, Senfkorn.*

th.

thang *verbrennen, anzünden.*
thé *ausgiessen* 26, 7.
thiar *s.* tiarr.
thu *s.* íthu, iathu, pynithu, sngouthu.
thupáu *ermahnen, anweisen* 2, 22.

u.

u *der, er.*
um *er nicht; Wasser.*

umpeniang *Oel.*
un *er wird.*
ut *Kameel.*

w.

wad *auch, sogar.*
wád *suchen, forschen, trachten.*
wah *Gewässer, Fluth* 7, 25.
wai —; ai wai *austhun, verpachten;* wai noh *vollenden.*
wait *Schwert, Axt.*
wallam *bringen, mit sich nehmen.*
wan *kommen;* jing wan *Ankunft;* wan kymih *besuchen;* wan shem *entgegen kommen.*
wat *nicht (prohib.).*
wei *ein, irgend ein, wer;* ki wei *andere,* wei pat *ein anderer,* i wei i *ein einziger;* u wei u wei *irgend ein, jeder;* u wei — u wei *der eine — der andere, s. auch* lawei, nongwei.
weibriu *allein.*
wér *miethen.*
win *sich erregen, unruhig werden.*
wín *(engl.) Wein.*
wir *gefangen führen?* 1, 17. *s.* pynwir.
wit *schmal* 7, 14.

y.

ym *es nicht, man nicht.*
yn *es wird, man wird.*
ynda *nach, nachdem.*
yrben *verstockt sein* 13, 15.
yrnong *Erz* 10, 9.

Inhalt.

Seite

I. Einleitung 3

II. Lautlehre § 1—8 5

III. Die Redetheile § 9 7

A. Substantiva § 10—15 7

B. Adjectiva § 16—17 8

C. Zahlwörter § 18—21 9

D. Pronomina § 22—26 9

E. Verba § 27—37 10

F. Adverbia § 38—39 11

G. Praepositionen § 40 12

H. Conjunctionen § 41 13

I. Interjectionen § 42 13

IV. Wortbildung § 43—44 13

A. Nominalbildungen § 45—51 14

B. Verbalbildungen § 52—58 16

C. Zusammensetzungen § 59—63 19

V. Wortfügung.

A. Einfacher Satz.

1. Die Satztheile. *a)* Verbum § 64—78 20

b) Nomen § 79—85 24

c) Pronomen § 86—87 27

2. Prädicat, Copula § 88—89 28

3. Frage § 90—91 28

4. Attribut (Apposition) § 92—94 29

5. Object § 95—123 30

B. Zusammengesetzter Satz.

1. Coordinirte Sätze § 124—129 37

2. Subordinirte Sätze § 130—140 38

VI. Wortstellung § 141—148 42

VII. Einige Sprachproben 44

Wörterbuch 48

INHALT.

H. C. von der Gabelentz, Grammatik und Wörterbuch der Kassia-Sprache.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.